



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Das ander teyl der Chronica.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

Das Ander teil

der Chronica. Das I. Capittel.

Wie Salomo hat Got geopffert vnd von jm mit weisheit ist begabet worden.

1. Reg. 19.



Vnd Salomo der son Dauid ward in seinem reich bekrönet / vñ der HERR sein Got war mit jm / vñ machte in immer grösser. Vnd Salomo redet mit dem ganzen Israel / mit den ober-

steu vber tausent vñnd hundert / mit den richern / vñnd mit allen fürsten in Israel / mit den obersten der geschlechtern / das sie hien giengen Salomo vñnd die ganze gemeyne mit jm zu der Höhe die zu Gibeon war. Denn daselbe war die heilige wonung des zeugnus Gottes / die Hofe der knecht des HERRN gemacht in der wüste. Denn die Arch Gottes hat Dauid herauff bracht von Kiriath Jearim / dahin er ir bereyete hat. Denn er hat ir eine wohnung auffgeschlagen zu Jerusalem. Aber der eherinne altar / den Bezaleel der son Dui des sons Hur gemacht hat / war daselbe für der wohnung des HERRN. Vnd Salomo vñnd die gemeind pflegen in zu süchen. Vnd Salomo opfert auff dem eherine altar / für dem HERRN der für der wohnung des zeugnus stund / tausent brandopffer.

1. Ro. 11. 19.

In der selben nacht aber erschein Got Salomo vñnd sprach zu jm. Bitt / was du wilt / das ich dir geb. Vñ Salomo sprach zu Got. Du hast grosse barmhertzigkeit an meinem vatter Dauid gethan / vñnd hast mich an seine stat zu König gemacht. So laß nu HERR Got dein wort war werden an meinem vatter Dauid. Denn du hast mich zum König gemacht vber ein volck / des so viel ist als staub auff erden. So gib mir nu weisheit vñnd erkenntnis / das ich für diesem volck auß vñnd ein gehe. Denn wer kan diß dein grosses volck wol richten.

1. Para. 1. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Da sprach Got zu Salomo. Weil du das im stann hast / vñnd hast nit vmb reichthumb / noch vmb güte / noch vmb ehre / noch vmb deiner feinde selen / noch vmb langes leben gebeten / sonder hast vmb weisheit vñnd erkenntnis gebeten / das du mein volck richten mügest / darüber ich dich zum Könige gemacht hab / so sey dir weisheit vñnd erkantnis gegeben. Darzu will ich dir reichthumb vñnd güte vñnd ehre geben / das deines gleichen vnder den Könige vor

dir nit gewesen ist / noch werden soll nach dir. Also kam Salomo von der Höhe die zu Gibeon war gen Jerusalem von der wohnung des zeugnus / vñnd regire vber Israel.

Vnd Salomo samlet in wägen vñnd reuter / das er hert tausent vñnd vierhundert wägen / vñnd zwölff tausent reuter / vñnd ließ sie in den wagen setzen / vñnd bey dem König zu Jerusalem. Vnd der König machte des silbers vñnd golds zu Jerusalem so viel wie die steine / vñnd der cedern wie die manibber bewim / diem den awen sind. Vnd man bracht Salomo rose aus Egypten. Vñ die Kanfleute des Königs holten aus Kena vmb gelt. Vnd kamen herauff vñ brachten aus Egypten einen wagen vmb sechs hundert silberling / ein rose vmb hundert vñnd fünfzig. Also brachten sie auch allen Königen der Nechiter vñnd den Königen zu Syrien.

Das II. Capittel.

Wie Salomo schicket zu dem König zu Tyro vmb holz vñnd weckleut.



Vnd Salomo gedacht zu bawen ein hauß dem namen des HERRN / vñnd jm selbs ein pallast. Vñnd zeter ab sibentausent man zur last / zu trage auff iren schulteren / vñnd acht tausent die stein solten bawen auff dem berge / vñnd dreytausent vñnd sechs hundert ampleut vber sie.

Vnd Salomo sandt zu Hiram dem König zu Tyro / vñnd ließ im sagen. Wie du mit meinem vatter Dauid thetest / vñnd im landest cedern / das ich er im ein hauß bawet / darinnen er wonet / also thū mit mir / denn ich wil dem namen des HERRN meins Gottes ein hauß bawen / das im geheiliger werde / güte reuchwerck für jm zu reuchern / vñnd schwarzob alle wege zu richten / vñnd brandopffer dem meins vñnd des abents / auff die Sabbathen / vñ new monaten / vñnd auff die fest des HERRN vnser Gottes ewiglich für die er gepotten hat Israel. Vnd das hauß das ich bawen wil / soll groß sein / denn vnser Got ist grösser dann alle götter. Aber wer vermags das er im ein würdigs hauß bawet. Denn mügen in der hymel vñnd aller hymel hymel nit begriffen vñnd verschlossen / wer solt ich denn sein / das ich im ein hauß bawet. Sonder darumb das man allein für jm reuchet.

So send mir nu einen weisen man zu erbeten / mit gold / sylber / erz / eyen / schatlacken / rosin rode / blawe / seiden / vñnd der da wiß auß zu graben / mir den weisen die bey mir send imn Juda vñnd Jerusalem / welche mein vatter Dauid geordnet hat. Vnd send mir cedern / tennen / vñnd heben holz / vom Libanon. Denn ich weiß / das deine knechte dz holz zu bawen

wissen auff den... sollen mit dem... viel holzes zu... bawen will / so... sein. Vñnd siche... man faccheen di... sine Coi gestoff... sent Coi gestoffe... weins / vñnd zu... kan.

Da sprach k... schaffte / vñnd sa... der HERR... vber sie zum k... sprach weiter... Got Israel / d... hat / das er dem... im / klugen / ver... geben / der der... vñnd im selbs ein... ich nu einen we... kam. Vñ der ei... chern Dan / vñ... sen ist / der weye... erz / eyen / se... we / rosin rode /... ley / kuntslich... mit demen weis... herren Königs... ma mein hert v... sonen knechte... wir das holz h... vides not ist / r... gen im mecht ge... ehen auff gen... Vñ Salomo... Israel / nach d... zeter / vñnd wu... nig tausent die... Vñ er macht a... laß treger / vñ... auff den berge... auff scher die d...

Wie der temp... reyer hat zum... des Jesuiter... in andern mo... den jar seins k... mo den Grund... Am ersten die... zigen. Vñ d...

Wie der temp... reyer hat zum... des Jesuiter... in andern mo... den jar seins k... mo den Grund... Am ersten die... zigen. Vñ d...

Wie der temp... reyer hat zum... des Jesuiter... in andern mo... den jar seins k... mo den Grund... Am ersten die... zigen. Vñ d...

wissen auff dem Libanon. Vnd meine knechte
 sollen mit deinen knechten sein / das man mir
 viel holzes zubereyt. Denn das hauss das ich
 bauen will / soll groß vnd besonder fürtrefflich
 sein. Vndnd sibe/ich will den zimmerleuten dei-
 nen knechten die das holz hawē / zwenzig tau-
 sent Co: gesoffen weyen / vnd zwenzig tau-
 sent Co: gesoffen / vnd zwenzig tausent Bath
 weins / vnd zwenzig tausent Bath öles / ge-
 ben.

Da sprach Hiram der König zu Tyro durch
 schriffte / vnd sandte zu Salomo. Darumb das
 der HERR sein volck lieber / hatt er dich
 vber sie zum König gemacht. Vndnd Hiram
 sprach weiter. Gelobe sey der HERR der
 Gott Israel / der hymmel vnd erden gemacht
 hat / das er dem König Dauid hatt einen wei-
 sen / klugen / verstendigen / vñ fürsichtigen son
 geben / der dem HERRN ein hauss bawe-
 vnd im selbs ein Königlichen pallast. So send
 ich mit ein weisen man / der verstand hat Hi-
 ram Abi / der ein son ist seins weibs auß den dö-
 cheren Dan / vñnd sein vater ein Tyer gewe-
 sen ist / der weys zu erbeyeren an gold / silber /
 erz / eisen stein / holz / scharlacken / blawe / ley-
 nen / rosynod / vñ zu graben allerley / vñd al-
 lerley künstlich zu mache was von nöden ist /
 mit deinen weissen / vñnd mit den weisen meis
 herren Königs Dauid deins vatters. So send
 mit mein herr weygen / gersten / öle vñnd mein
 seinen knechten / wie er geredt hatt / so wollen
 wir das holz hawen auff dem Libanon wie
 vieles nor ist / vñnd wollens auff flossen hin-
 gen im mehr gen Japho / von dannen magstu
 es hinauff gen Jerusalem bringen.

Vñ Salomo zeler alle fremddinge im lande
 Israel / nach der zal da sie Dauid sein vatter
 zeler / vñ wurden funden hundert vñd fünff-
 zig tausent drey tausent / vñnd sechs hundert.
 Vñ er macht auß den selben / sibenzig tausent
 last treger / vñnd achzig tausent stein hawer
 auß den bergē / vñ drey tausent sechs hundert
 auß siber die das volck zum dienst an hielten.

Das III. Capitel.

Wiedertemplo der Gottes hauss gepawet ward.



Ad Salomo steng an zu bawen
 das hauss des HERRN zu
 Jerusalem auff dem berg Mo-
 ria / der Dauid seinem vatter er-
 zeigt war / welchen Dauid zube-
 reytet hatt zum raum / auff dem platz Ornan
 des Jebusiters. Er steng aber an zu bawen
 im andern monat / des andern tags / im vier-
 den jar seins Königreichs. Vnd also legt Salo-
 mo den grunde zu bawen das hauss Gottes.
 Am ersten die lunge sechzig ellen / die weit / zwē-
 zig ellen. Vñ den vorhoff für der weite des hau-

ses her / war zwenzig ellen lang. Die höhe aber
 war hundert vñnd zwenzig ellen / vñnd vber-
 zohs inwendig mit lauterem gold.

Das groß hauss aber täflet er mit tennen
 holz / vñd vberzohs mit dem besten gold. Vñd
 machte drauff palmen vñd ketten werck. Vñd
 vberzoh das hauss mit köstlichen marmer stei-
 nen mit grosser zierd. Das gold aber war das
 aller bewertest gold. Vñd vberzoh das hauss
 vñd die balcken / vñd die wende / vñd die pfo-
 sten / vñnd thüren mit solchem gold / vñnd ließ
 Cherubim schnitzen an die wende.

Er machte auch das hauss des allerheilig-
 sten / des leng war zwē zig ellen nach der weit-
 te des hauses / vñ seine weite war auch zwē-
 zig ellen / vñd vber zochs mit dem besten gol-
 de bey sechs hundert centener. Vñnd machte
 auch güldine negel / derē einer am gewichte bett
 fünffzig Sichel. Vñnd vberzoch die sal auch
 mit gold.

Er machte auch im hauss des allerheilig-
 sten zwē Cherubim nach der bildhawer kunst /
 vñd vberzoch sie mit gold. Vñnd die leng am
 flügel an den Cherubim war zwenzig ellen /
 das ein flügel fünff ellen hatt / vñnd rüret an
 die wand des hauses / vñnd der ander flügel
 auch fünff ellen hatt / vñnd rüret an den flügel
 des andern Cherub. Also hatt auch des an-
 dern Cherub ein flügel fünff ellen / vñnd rüret
 an die wand des hauses / vñd sein ander flügel
 auch fünff ellen / vñnd hieng am flügel des an-
 dern Cherub / das die flügel der Cherubim
 waren auß gebreyet zwenzig ellen weyt. Vñd
 sie stunden auß iren füßen / vñnd ir angesicht
 war gewandt zum außern haus.

Er machte auch einen fürhang von bla-
 wen / scharlacken / rosynod / vñd leinwerck /
 vñd machet Cherubim dar auff. Vñd er ma-
 chet für dem hauss des tempels zwō seüle / fünff
 vñnd dreissig ellen lang. Vñd der kn auff oben
 drauff fünff ellen. Vñ machet kettenwerck zum
 Chor / vñd thet sie oben an die seülen. Vñd ma-
 chet hundert granatapffel / vñd thet sie an das
 kettenwerck. Vñd richtet die seülen auff für dem
 tempel / eine zur rechten / vñd die ander zur lin-
 cken / vñnd hieß die zur rechten Jachin / vñnd
 die zur lincen Boas.

Das III. Capitel.

Wie der cherub altar / vñd ander geschick im tem-
 pel gemacht ward.



A machte auch einen eherinnet
 altar / zwenzig ellen lang vñnd
 breyt / vñd zehen ellen hoch. Vñd
 er macht ein gegossen bad / fessel
 zehē ellen weit / vo ein ranste an
 den andern / rund vñher / vñd fünff ellen hoch.
 Vñd ein maß schnur von dreissig ellen mochts
 vñher begreifen. Vñd einder bilde warē vñd
 im

Und gab
 auch zu ne-
 geln fünffzig
 Sichel golds
 am gewicht.

hausswerck
 gelweg.

meben.

im vmbher. Vnd es waren zwo reihe knöpff/ vmb das mehr her/ das zehen ellen weyt war/ die mit angegossen waren. Es stund aber also so auff den zwölff rindern. Das diey gewant waren gegen mitternacht/ diey gegen abent/ diey gegen mit tag/ vnd diey gegen morgen/ vnd das mehr oben auff inen / vnd alle jr hyn derste teyl war inwendig vnder dem mehr. Seine dicke war einer handbreite / vñ sein ranfft war wie eins bechers ranfft/ vnd ein auffgan gene rose. Vnd es fasset diey tausent Dath oder maß.

Vñ er macher zehen Kessel/ der setzet er fünf zur rechten/ vnd fünf zur lincken / dinnen zu wasche was zum brandopffer gehort / das sie es hyn ein stießen. Das mehr aber / das sich die p. iester dinnen wuschen.

Er macher auch zehen güldene leuchter / wie sie sein solten / vnd setzet sie in den tempel / fünf zur rechten / vnd fünf zur lincken. Vñ macher zehen tische / vñ zehet sie in den tempel / fünf zur rechten vnd fünf zur lincken. Vnd macher hundert güldene becken. Er macher auch einen hoff für die p. iester / vñ einen grossen schrancken vnd thür in die schrancken / vñ vberzoh die thür mit erz. Vnd setz das mehr auff der rechten ecken gegen morgen zum mit tag werre. Vñ Hiram macher häffen / schau feln vnd becken.

* Hiram

Also vollendet Hiram die erbeit / die er dem Könige Salomo thut am hauff Gores / nemlich die zwo seulen mit den beuten vnd knöpff oben auff beyden seulen / vnd beyde gewunden reiff zu bedecken beyde beute der knöpff se oben auff den seulen / vnd die vierhundert granateppel an den beyden gewunden reiffen / zwo reihen granateppel an iglichem reiff / zu bedecken beyde beute der knöpff so oben auff den seulen waren. Auch macher er die gestüle vnd die Kessel auff den gefülen / vnd ein mehr vnd zwölff rinder dinder. Darzu häffen / schaufeln / krewel vñ alle jr geschir macher Hiram Abia dem Könige Salomo zum hauff des HERRN auff lauterem erz. In der gegend des Jordans ließ sie der König giesen in diecker erden zwischen Succoth vnd Zaredatha. Vnd Salomo macher alle diser geschir sehr viel / das des erz gewicht mit zu wissen war.

Vnd Salomo macher alles geschir zum hauff Gores / nemlich den gülden altar / tisch / vnd schawbror dar auff / die leuchter mit iren ampeln von lauterem gold / das sie brennen für dem Chor / wie sichs gepürt / vnd die blumen an den ampeln / vnd die abbrechen waren gülden / das war alles von dem aller reinen gold. Darzu die messer / rauchfass becke / vñ löffel waren lauter gold. Vñ der eingang vnd

seine thür inwendig zu dem allerheyligsten / vnd die thür am hauff des tempels waren gülden. Also ward alle erbeit vollendet die Salomo thut am hauff des HERRN.

Das V. Capittel.

Wie die Arch in tempel gefurt ward.



Vnd Salomo bracht hinein / alles was sein vatter David geberet liget hatt / nemlich silber vnd gold vnd allerley geschir / vnd legte in den schatz im hauff Gores.

tea.

Da versamlet Salomo alle elreften in Israel / alle haupter der stemme / fürsten der geschlechte vnder den kindern Israel genant Jerusalem / das sie die Arch des bunds des HERRN hinauff brachten aus der stat David / das ist Zion. Vnd es versamlet sich zum König alle man Israel auff so fest / das ist im lebenden monat / vnd kamen alle christen Israel. Vnd die Leuiten hüben die Arch auff / vnd brachten sie hinauff sampter der heiligen wohnung des zeugnis / vnd allem heyligen geschir das in der heiligen wohnung war. Vnd brachten sie mit hyn auff die p. iester die Leuiten. Aber der König Salomo vnd die ganze gemeind Israel zu jm versamlet für der Arch / opfferten schaff vnd rinder / so viel das niemant zelen noch rechnen kunde.

Also brachten die p. iester die Arch des bunds des HERRN an iren stett in den Chor des hauses in das allerheyligste / vnder die flügel der Cherubim / das die Cherubim ire flügel außbieyren vber die stat der Arch / vnd die Cherubim bedeckten die Arch vnd ire stangen von oben her. Die stangen aber waren so lang / das man ire knöpff sähe von der Arch für dem Chor / aber hauffen sah man sie nit. Vnd die Arch war das selbs bis auff diesen tag. Vnd war nichts in der Arch / on die zwo raffeln / die Mose in Horeb drein gerban hatt / da der HERR einen bunde machte mit den kindern Israel / da sie aus Egypten zohen.

Vnd da die p. iester her auff giengen auff dem Heiligen / denn alle p. iester die vordanden waren heiligeren sich. Denn es war nich kein ordnung der dienst vnder inen. Vnd die Leuiten mit allen die vnder Assaph Heman / Jedithun / vnd iren kindern vnd büdern waren / angezogen mit leinwad / sungen mit cymbalen / psalteren / vnd harpffen / vñ stunden gegen morgen des altars / vnd bey inen hundert vnd zwenzig p. iester die mit trometen bliesen. Vnd es war / als wer es einer der trometer vñ sünge / als horet man vñ ferrem eine stime zu loben vñ zu dancken dem HERRN / vnd da

die stin sich erhüb von den diommeten / cym-
baleu / vnd andern seitten spielen / vñ von dem
psal. cv. loben den HERRN / das er gütig ist / vnd
seine barmherzigkeit ewig weret. Da ward
das hauss des HERRN erfüllter mit einer
wolcken / das die pfeister nit stehen künden zu
dien für der wolcken / dann die herrligkeit
des HERRN erfüllter das hauss Gottes.

Das VI. Capitel.

Die predigt zu völd / vnd das geber zu Got Salomonis.

DAs sprach Salomo. Der HERR
hat geredt zu wonen im tuncel /
ich aber hab seinen namen ein
hauss gebawet / da er innen wo-
nen sol ewiglich. Vnd der König
wande sein angelicht / vnd segener die ganze
gemeind Israel. Denn die ganz gemeind Israel
stund auff merckende / vnd sprach. Gelobt sey
der HERR Got Israel / der durch seinen
munde meinem vatter David geredt / vñ mit
dem werck erfüllter hat / da er sagt. Sind der
zeit ich mein volck auß Egypten land gefü-
ret hab / hab ich kein stat erwlet in allen stä-
men Israel ein hauss zu bawen / das mein na-
me daselbs were / vñ hab auch keinen man er-
wlet / das er fürst were vber mein volck Is-
rael. Aber Jerusale hab ich erwlet / das mein
name daselbs sey / vñnd David hab ich erwe-
let / das er vber mein volck Israel sey.

Vnd da es mein vatter David im syñ hat /
ein hauss zu bawen den namen des HERRN
des Gottes Israel / sprach der HERR
zu meinem vatter David. Du hast woll ge-
than / das du im syñ hast meinem namen ein
hauss zu bawet. Doch du solt das hauss nit ba-
wen / sonder dein son / der auß deinen lenden
kommen wird / sol meine namen das hauss ba-
wen. Also hat nu der HERR sein wort be-
stetiget / das er geredt hat. Denn ich bin auff
kommen an meines vatters David stat / vnd
sitz auff dem stül Israel / wie der HERR
geredt hat / vñnd hab ein hauss gebawet dem
namen des HERRN / des Gottes Israel /
vñ hab dein gethan die Arche / darinnen der
bund des HERRN ist / den er mit den kün-
dern Israel gemacht hat.

Vnd er trat für den altar des HERRN /
gegen der ganzen gemeind Israel / vnd breiter
seine hende auß. Denn Salomo hat einen äri-
nen stüll gemache / vnd gesetzt mitten in den
innern hoff / stünfelen lang vnd breit / vñ die y-
elen hoch / an den selben trat er / vnd siel nider
auff seine knye gegen der ganzen gemeind
Israel / vnd breiter seine hende auß gen himel
vnd sprach. HERR Got Israel / es ist kein
Gordir gleich / weder in himel / noch auff er-

den / der du heltest den bund vnd barmherzig-
keit deinen knechten / die für dir wandeln mit
ganzem hertzen. Du hast gehalten deinem
knecht David meinem vatter / was du im ge-
redt hast / mit deinem mund hastu es geredt /
vnd mit dem werck hastu es erfüllter / wie es
heutes tags sehet.

Nun HERR Got Israel halt deinem
knecht David meinem vatter / was du im ge-
redt hast vnd gesagt / Es sol dir nit gebrechē
an ein man für mir / der auff dem stül Israel
sitzet. Doch so ferr deine linder meine weg be-
waren / das sie wandeln in meinem geset / wie
du für mir gewandelt hast. Nun HERR
Got Israel lass dein wort war werden / das
du deinem knecht David geredt hast.

Denn meinstu auch / das es glaublich sey /
das Got bey den menschen auß erden woner
Sibe der himel vnd aller himel himel mögen
dich nit begreifen vnd verschliessen / wie solcs
dem das hauss thün / das ich gebawet hab.
Aber darumb allein ist es gebawen / das du
HERR mein Got dich wendest zu dem ge-
ber deins knechts / vñnd zu seinen flehen / das
du erhörst das bitten vñnd beten / das dein
knecht für dir thüt. Das deine augen offen
seien vber dis hauss tag vñnd nacht / vber die
stadt / dahin du deinen namen anzürüffen ge-
redt hast / das du hörst das geber / das dein
knecht an diser stat thün wird. So hörē nun
das flehen deines knechts / vnd deines volcks
Israel / das sie bitten werden an diser stat /
hörē es aber von der stat deiner wongung vom
himel / vnd wenn du es hörst / wollestu gene-
dig sein.

Wenn jemand wider seinen nechsten sündi-
gen wird / vñnd wirdt im ein eyd auffgelegt /
den er schweren sol / vnd der eyd kompt für dei-
nen altar in disem hauss / so wollestu hören vñ
himel / vnd deinen knechten recht verschaffen /
das du dem gotlosen vergeltest vnd gebest sei-
nen weg auff seinen kopff / vñnd rechtfertigest
den gerechten / vnd gebest im nach seiner ge-
rechtigkeit.

Wenn dein volck Israel für seinen feind
den geschlagen wird / weil sie an dir sündigen
werden / vnd bekeren sich / vnd thün büß / vnd
bekennen deinen namen / bitten vñnd flehen
für dir in disem hauss / so wollestu hören vom
himel / vñ gnedig sein der sünden deins volcks
Israel / vñnd sie wider in das land bringen /
das du jnen vñnd jren vättern geben hast.

Wenn der himel zügeschlossē wird / das
nit reget / vmb der sünden wille deins volcks /
vnd bitten an diser stat / vnd bekennen deinen
namen / vñnd bekeren sich von jren sünden /
weil du sie gedemütiget hast / so wollestu hö-
ren im himel / vnd gnedig sein den sünden dei-



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ner knecht vnd deines volcks Israel / das du sie den güten weg lereſt / darinnen sie wandeln ſollen / vnd regnen laſſeſt auff dem land / das du deinem volck gebeſt zu beſitzen.

Wenn ein theurung im land wird / oder pestilenz / oder düre / biand / militaw / heuſchnecken / ranpen / oder wen ſein feind im land ſeinethor belägert / oder irgent ein plage oder Franckheit / wer denn bittet oder ſtehet vnder allerley menschen / vnnnd vnder alle deinem volck Israel / ſo yemande ſeine plage vnnnd ſchmerzen fület / vnd ſeine hende außbreitet zu diſem hauſe / ſo wolleſtu hören vom himel / vom ſitz deiner woung / vnd gnedig ſein / vnd iderm an geben nach all ſeinem weg / nach de du ſein hertz erkeneſt. Den du allein erkeneſt das hertz der menſche kinder / auff das ſie dich förchten / vnd wandeln inn deinen wegen alle tag / ſo lang ſie leben auff dem land / das du vnſern vättern geben haſt.

Wenn auch ein frembder / der nit von deinem volck Israel iſt / kompt auß ferren landen vmb deines groſſen namens vnd mechtig hand vnd außgereckten arms willen / vñ bettert in diſem hauſe / ſo wolleſtu hören vom himel vom ſitz deiner woung / vnd thun alles / warumb er dich anruffet / auff das alle vöcker auß erden deinen namen erkennen / vnd dich förchten / wie dein volck Israel / vnd erfahren / das dein namen vber diß hauſ angefühen ſey.

Wenn dein volck außzehet in ſtreit wider ſeine feind des weges / den du ſie ſende wirdſt / vnd zu dir bitten gegen dem weg zu diſer ſtat die du erwolet haſt / vnnnd zum hauſe / das ich deinem namen gebawet hab / ſo wolleſtu jr gebett vnd ſtehen hören vom himel / vnd jnen zu jrem rechten helffen.

19. Reg. 8. Wenn ſie aber dir ſündigen werden / ſinckmal kein menſch iſt der nit ſündige / vnnnd du vber ſie erzürneſt / vnnnd gibſt ſie für jren ſünden / das ſie ſy gefangen hinweg führen / in ein ferr oder nabe land / vnnnd ſie ſich in jrem herzen beſeren im land / da ſie gefangen innen ſind / vnd thun büß / vnd ſtehen dir im lande jres gefengnis / vnnnd ſprechen / wir haben gesündiget / vbel gethan / vnd vnrecht gehandelt / vnd ſich also von ganzem hertzen vñ von ganzer ſeelen zu dir beſeren im land jres gefengnis / da man ſie gefangen helt / vñ ſie beten gegen dem weg zu jrem land / das du jren vättern geben haſt / vnd zur ſtat die du erwolet haſt / vñ zum hauſe / das ich deinem namen gebawet hab / ſo wolteſtu jr gebett vnnnd ſtehen hören vom himel / vom feſten ſitz deiner woung / vnd jnen zu jrem rechten helffen / vñ deinem volck gnedig ſein / das an dir gesündigt hat / denn du biſt mein Got.

So laß nu mein Got deine augen offen ſein / vnd deine oren auffmercken auffſo gebett an diſer ſtat. So mache dich nu auff HERR Got zu deiner rüwe / du vnd die Arche deiner heil angerhan werden / vñ deine kailigen ſchrewen vber dem güten. Der HERR Got vwend nit hinweg das angeſicht deines gesalbten / gedenc an die barmherzigkeit deines knechts David.

¶ Annotatio.

Aber darumb allein. c. Sie hat man ein herten grundt / warumb wir Chriſten vnſern Got / ſich vnſer vnderliche ſtet auffrichten / zu diſem zu loben / thun / in allen nöthen anſchreiffen / zu bitten / zu ſuchen / in dieſelbe ſow derſelben wolbegehrigen dienſt zu thun / aller ſeiner gütthar daselbs zu gedencen / vnnnd im zu danken. Darvñ wol er an allen orten / vñ im nichte verborcht ſi / wie demlich es ſey / hat er im doch etlich ſonderlich ſtet außgeredet an denen er nit allein ſehen vnnnd hören / vnd zu gegent will wie auch an andern ſtetten / ſonder auch gemeinlich er hören / vmb alles das er daselbs erbeten wirt / darvñ er rüffung ſeines betligten namens wendet er an andern ſtetten / wider gebt noch erbeten wil. Das ſerret er vns durch ſeinen heiligen Engel. 1. Reg. xxiij. 1. Par. xxi. 4. Par. ii. Darumb ſagt er / an ſolcher ſtetten wil ich haben / das man name angeruffen werde / auff ſolche ſtetten werden meine oren ſehen / vnd meine oren geöffnet ſein zu erbeten. Wie wol er / vnnnd ſein erbeten / an ſolche ſtetten nit gebunden iſt. Tob. iij. 1. Th. ij. Vnd das leben der heyligen angewand Agnetis / Barbare / Margarethe / vnd anderer vielſältig ſampet eigner erfarnus / beſeget.

Das VII. Capittel.

¶ Wie Salomo das hauſ Gottes einweibet / vnd Got daselbs in ſeiner herrligkeit erſchene.



Vnd da Salomo außgebettet hat / ſiel ein feur vom himel / vñ verzeret das biand opffer / vnnnd andere opffer. Vnd die herrligkeit des HERRN erfüllte das hauſ / das die priefter nit künden hinein geben inſ hauſ des HERRN / weil die herrligkeit des HERRN füllet des HERRN hauſ. Auch ſahen alle kinder Israel das feur herab fallen / vñ die herrligkeit des HERRN vber dem hauſ / vnd ſielen auff jre knye mit dem angeſicht zur erden auff ſeine opfflaſter / vñ beteten an / vnd danketen dem HERRN / das er güng iſt / vnnnd ſeine barmherzigkeit ewiglich weret.

Der könig aber vñ alles volck opfferten für dem HERRN. Denn der könig Salomo opffert zwey vnnnd zwenzig tauſent rinder / vnd hundert vnd zwenzig tauſent ſchaff / vñ weybetten also das hauſ Gottes ein / beyde / der könig / vnnnd alles volck. Aber die Priefter ſtunden in jrer hüt / vnd die Leuten mit den ſeytten ſpielen des HERRN / die der könig David hat laſſen machen / dem HERRN zu danken / das ſeyne barmherzigkeit ewiglich weret / mit den Pſalmen David

David d...
ſen d...
eal ſ...
Vnd S...
für dem h...
hat das ſelb...
ſedopff...
Salomo be...
opffer / ſp...
ſerſaſſen.
¶ Vnd S...
ſelb...
im ein ſch...
baß an den b...
tag ein ver...
des alara b...
auch ſie b...
tag des ſie...
jre butren fr...
güte / das de...
vñ ſamen v...
ender Salom...
vnd das hau...
ſein hertz fo...
des HERRN...
ſeliglich.
¶ Vnd der...
nachdes vnd...
gebort / vnd...
hauſ. Sie v...
nit regene / o...
land freſſen /...
volck komm...
anennat iſt /...
geſche / ſüch...
beteten / vnn...
mit ſie vor...
regeben / vñ...
meins augen...
mercken auff...
nu diß hauſ...
name daselb...
augen vnd m...
¶ Vnd ſod...
vater David...
alles was ich...
redigheit vñ...
königreiche b...
vater David...
ſol dir nit geb...
rad bere ſey.
vnd meine ge...
auch fürgele...
vnd andern g...
ſo werd ich ſie...
das ich jnen g...
meinem nam...
meinem ange...

Dauid durch ire hand. Vnd die prierster blies
 sen drommecen gegen jnen/ vnd das ganz Is-
 rael stund.
 Vnd Salomo heyliget den mittel hoff/ der
 für dem hauff des HERRN war. Denn er
 hat daselbs bi andopffer/ vnd das feste der
 fridopffer aufgericht. Den der altar/ den
 Salomo her machē lassen/ kint nit alle brand
 opffer/ speisopffer/ vnd das feste der fridop-
 fer fassen.

C Vnd Salomo hielt zu der selben zeit ein
 fest siben tag lang/ vnd das ganz Israel mit
 im ein seh: grosse gemeine/ von Hemath an/
 bis an den bach Egypti/ vnd hielt am achren
 tag ein versammlung. Denn die einweihung
 des altars hielten sie siben tag/ vnd das fest
 auch siben tag. Aber im drey vn zwenzigsten
 tag des siben den monats/ lies er das volck in
 ire hütten fröhlich vnd güttes mitres vber allem
 gütē/ das der HERR an Dauid/ Salomo
 vn seinem volck Israel gethan hat. Also vol-
 endet Salomo das hauff des HERRN/
 vnd das hauff des Königs/ vnd alles was ihm
 sein hertz kommen war zu machen im hauff
 des HERRN vnd in seinem hauff glück
 seliglich.

Vnd der HERR erschein Salomo des
 naches/ vnd sprach zu im. Ich hab dein gebet
 gehöret/ vnd dise stat mir erwlet zum opffer
 hauff. Sibe wenn ich den himel zuschliesse das
 nit regent/ oder heisse die heuschrecken das
 land fressen/ od lassē ein pestilenz vnter mein
 volck kommen/ vber welches mein namen
 ernemet ist/ vnd sie mich bitten/ vnd mein an-
 gesicht suchen/ vnd sich von iren bösen wegen
 bekeren/ vnd bis darüber thun werden/ so
 wil ich sie vom himel erhöden/ vnd ire sünde
 vergeben/ vnd ir land hehlen. So sollen nun
 meine augen offen sein/ vnd meine oren auff/
 mercken auff/ gebet an diser stat. So hab ich
 mi dis hauff erwlet vnd geheiligt/ das mein
 name daselbs sein soll ewiglich/ vnd meine
 augen vnd mein hertz sol da sein allwege.

D Vnd so du wirst für mir wandeln/ wie dein
 vater Dauid gewandelt hat/ das du thust
 alles was ich dich heisse/ vnd heldest meine ge-
 rechtigkeit vnd recht/ so wil ich den stül deins
 Königreichs besterigen/ wie ich mich deinem
 vater Dauid verbündē hab/ vn gesagt/ Es
 sol dir nit gebrechen an ein man der vber Is-
 rael herr sey. Weder jr euch aber vmbkeren/
 vnd meine gerechtigkeiten vnd gepot die ich
 euch fürgelegt hab/ verlassen/ vnd hin gehen/
 vnd andern göttern dienen/ vnd sie anbetren./
 so werd ich sie außwurzen auß meine land/
 das ich jnen geben hab/ vnd dis hauff das ich
 meinem namen geheiligt hab/ werd ich von
 meinem angeichte werffen/ vnd werde es zum

sprichwort geben vnd zur fabel/ vnder allen
 völkern. Vnd für disem hauff/ das das hö-
 heft worden ist/ werden sich ensen alle die
 für vber gehen/ vnd sagen. Warumb hat der
 HERR mit disem land vnd disem hauff
 also gefaren: So wirt man sagen. Darumb/
 das sie den HERRN irer väter Gote
 verlassen haben/ der sie auß Egypten lande
 gefüret hat/ vnd haben sich an ander götter
 gehenct/ vnd sie angebetret/ vnd jnen gedie-
 net. Darumb hat er alle dis vnglück vber sie
 bracht.

Das VIII. Capittel.

Von den steden die Salomo bauet.



Vnd nach zwenzig jaren/ in wel-
 chen Salomo des HERRN ig. Reg. te
 hauff vnd sein hauff bauet/ ba-
 wet er auch die stede/ die Hurā
 Salomo gab/ vn lies die kinder
 Israel dinnen wonen. Vnd Salomo zoh gen
 Hemath Toba/ vnd besetiget sie/ vnd bawe-
 te Thadmo: in der wüste/ vn alle feste stete/
 die er bawete inn Hemath. Er bawet auch
 öbern vnd in dem Beth Doon/ das feste stete
 waren mit mauren/ porten vnd rigeln. Auch
 Baclath/ vnd alle feste stete/ die Salomo
 hat/ vnd alle wagenstede/ vnd reuterstede/ vn
 alles wo zu Salomo lust hat zu bawen/ beide
 zu Jerusalem/ vnd auff dem Libanon/ vnd
 im ganzen land seiner herrschafft.

Alles vbrig volck von den Heitern/ Amo-
 ritern/ Phereitern/ Heutern vnd Jebusi-
 tern/ die nit von den kindern Israel waren/
 vn ire kind/ die sich hinder sich gelassen hatten
 im land/ die die kind Israel nit erschlagē hat-
 ten/ machte Salomo zinsbar/ bis auff disen
 tag. Aber vō den kindern Israel machte Sa-
 lomo nit knechte zu seiner arbeit/ sonder sie
 waren kriegsleut/ vnd vber seine ritter vnd
 vber seine wagen vnd reuter. Vnd der öber-
 sten amptleut des Königs Salomo waren
 zwey hundert vn fünfzig/ die vber das volck
 herrscheten.

Vnd die dochter Pharaos lies Salomo her-
 auff holen auß der stat Dauid inn hauff/ das
 er für sie gebawen het. Denn er sprach. Mein
 weib soll mir nit wonen im hauff Dauid des
 Königs Israel/ denn es ist geheiligt/ weil
 die Archen des HERRN dieyn kom-
 men ist.

Von dem an/ opffert Salomo dem HERRN
 brandopffer auff dem altar des
 HERRN den er gebawet hat für dem
 vorhoff/ ein igliches auff seinen tag zu opffern
 nach dem gepot Mose/ auff die Sabbath/
 newmonden/ vnd bestimpten festē des jars
 drey mal/ nemlich/ auff die feste der vngesurten
 i ij b:od

die im Got in sein hertz geben hat. Vñ sie brachten im jählich / ein jeglicher sein geschenck / silber vñnd gülden geschick / Fleider / harnisch / gewürz / roß vñnd mäuler.

Vñ Salomo hat vierzig tausent wagen pferd / vñnd zwölff tausent reysigen / vñnd mancher sie in die wagen setze / vñnd bey dem König zu Jerusalem. Vñnd er ward ein herr vber alle Könige / vom wasser an Euphrate / bis an der Philister lande / vñnd bis an die landemarck Egypti. Vñnd der König machte des silbers so viel zu Jerusalem wie der steyn / vñnd der cedern so viel / wie der manulberbäume inn den gründen. Vñnd man brachte im roß auß Egypten / vñnd auß allen ländern.

Was aber mecht von Salomo zu sagen ist / beide sein erstes vñnd sein letztes / sibe / das ist geschriben in der Chronica des propheten Nathan / vñnd in den prophetein Ahia / von Silo / vñnd in den geschichtern Jeddi des schawers wider Jerobeam den son Nebat. Vñnd Salomo regire zu Jerusalem vber ganz Israhel vierzig jar. Vñnd Salomo eneschleiff mit seinen vätern / vñnd man begreiff in in der stadt David seines vatters / vñnd Roboam sein son ward König an seine stat.

Das X. Capittel.

Wie Israhel abfiel von dem König Rehabeam / oder Roboam.

Roboam zoh gen Siche / den ganz Israhel war gen Sichen kommen in König zu machen. Vñnd da das Jerobeam hörte der son Nebat / der in Egypten war / dahin er für dem König Salomo geflohen war / kam er wider auß Egypten. Vñnd sie sandten hin / vñnd liesen im ruffen. Vñnd Jerobeam kam mit dem ganzen Israhel / vñnd redeten mit Roboam / vñnd sprachen. Dein vatter hat vnser ioch zu hart gemacht / so leichter nu du den harten dienst deines vatters / vñnd das schwere ioch / das er auff vns gelegt hat / so wollen wir dir vnterthenig sein. Er sprach zu ihnen. Vber diey tag kommet wider zu mir. Vñnd das volck gieng hin.

Vñnd der König Roboam radt frager die Eliften / die für seinem vatter Salomo gestanden waren / da er bey dem leben war / vñnd sprach. Wie ratet jr / das ich diesem volck antwoort gebe? Sie redeten mit im vñnd sprachen. Wirdstu diesem volck freundlich sein / vñnd wirstu sie handelen gürtiglich / vñnd ihnen güte wort geben / so werden sie dir vnterthenig sein allweg. Er aber verlies den radt der Eliften / den sie im geben hatten / vñnd radtschlig mit den jungen / die mit im auffgewachsen waren / vñnd für im stunden / vñnd sprach zu ihnen. Was radtet jr / das wir diesem volck antwoorten / die mit mir geredet haben / vñnd

sagen / leichtrere das joch / das dein vatter auff vns gelegt hat?

Die jungen aber die mit im auffgewachsen waren / redeten mit im / vñnd sprachen. Also soltu sagen zu dem volck / das mit dir geredet hat / vñnd spricht. Dein vatter hat vnser ioch zu schwer gemacht / mach du vnser ioch leichter vñnd sprich zu ihnen. Mein fleusster finger soll dicker sein / den meines vatter lenden. Hat nun mein vatter auff euch zu schwer joch geladen / so wil ich ewers jochs meh machen. Mein vatter hat euch mit geyslen geschlagen / ich aber wil euch schlagen mit scorpion.

Als nu Jerobeam vñnd alles volck zu Roboam kam am driten tag / wie denn der König gesagt hat / Kommet wider zu mir am driten tag / antwoort inen der König hart. Vñnd der König Roboam verlies den radt der Eliften / vñnd redete mit inen nach dem radt der jungen / vñnd sprach. Hat mein vatter ewer joch zu schwer gemacht / so wil ichs meh / darzu machen. Mein vatter hat euch mit geyslen geschlagen / ich aber wil euch schlagen mit scorpionen. Also gewilliger der König dem volck nit / den es war also von Got gewandt / auff das der HERR sein wort bestertiger / das er geredt hat durch Ahia von Silo zu Jerobeam den son Nebat.

Da aber das ganz Israhel sahe / das inen der König nit gewilliger / antwoort das volck dem König / vñnd sprach. Was haben wir teils an David / oder etw am son Isai? Ieremans von Israhel ziche zu seiner hütten. So sibe nu du zu deinem hauss David / vñnd weyd oder reygir dasselbig. Vñnd das ganz Israhel gieng in seine hütten / das Rehabeam nur vber die kinder Israhel regire / die inn den stedten Juda woneten. Aber der König Roboam sandt Hadoram den rendemeister / aber die kinder Israhel steinigten in zu tod. Vñnd der König Roboam steyg eylends auff seinen wagen / das er flöhe gen Jerusalem. Also fiel Israhel vom hauss David bis auff disen tag.

Annotation.

Der dem finger verleihe den gewalt.

Das XI. Capittel.

Wie Rehabeam von Gott verpöten ward / das er nit streiten solt wider Israhel / vñnd wie viel er weyber vñnd kinder hatt.

Als da Roboam gen Jerusalem kam / versamlet er das hauss Juda vñnd Ben Jamin hundert vñnd achtzig tausent junger man die streitbar waren / wider Israhel zu streiten / das sie das Königreich wider an Rehabeam brachten. Aber des HERRS wort kam zu Semaiä dem man Gottes / vñnd sprach. Sage Rehabeam dem iij for



Wie Jerusalem von Sisaak dem König von Egipren be-
raubet vnd Rehabeam getrieben vnd sein son
Abia an sein stat König worden ist.



DA aber das Königreich Reha-
beam bestetiget vnd befestiget
ward / verließ er das gesess
des HERRN vnd ganzes
Israel mit jm. Aber im funften
jar des Königes Rehabeam zoch er auff Si-
sack der König in Egipren wider Jerusalem
(denn sie hatten sich veründiget am HERRN
XCV) mit tausent vnd zweyhundert mä-
gen vñ mit sechzig tausent reutern / vñ das
volck war nit zu zelen / das mit jm kam auß
Egipren / Libia / Suchim / vnd Ozen / vnd
er gewan die festen stede die in Juda waren /
vnd kam bis gen Jerusalem.

Da kam Semaia der prophet zu Reha-
beam vnd zu den obersten juda / die sich gen
Jerusalem versamlet hatten für Sisaak vnd
sprach zu jnen. Also spricht der HERR. Je
habt mich verlassen / darüß hab ich euch auch
verlassen in Sisaaks hand. Da demüiget
sie die obersten in Israel mit dem König vnd
sprach. Der HERR ist gerecht. Als aber
der HERR sahe / daß sie sich demüiget /
kam das wort des HERRN zu Semaia /
vñ sprach. Sie hab sich gedemüiget / darüß
wil ich sie nit verderben / sonder ich wil jnen
ein wenig errettung geben / daß mein zorn nit
trieffe auß Jerusalem durch Sisaak. Doch
sollen sie jm vnterthan sein vñ dienen / daß
sie erfaren / was vnterscheid sey / mir dienen /
vnd den Königreichen in landen dienen.

Also zoh Sisaak der König in Egipren her-
auff gen Jerusalem / vñ nam die schäg im
hauff des HERRN / vñ die schäg im hauff
des Königs / vnd nam alles hinweg / vñ nam
auch die gülden schilde / die Salomo machen
ließ. An welcher stat ließ der König Reha-
beam Arine schilde machen / vñ besah sie
den / die an der thür des Königs hauff hün-
ten. Vñ so offter der König in des HERRN
XCV hauff gieng / kamen die vñ trügen sie /
vnd

son Salomo / dem König Juda / vñ dem gan-
gen Israel / das vnder Juda vñ den Ben Ja-
min ist / vñnd sprich. Also spricht der HERR.
Je solt nit hinauff ziehen / noch wider eyere
brüder streiten / ein iglicher gebe wider heim /
denn das ist von mir geschehen. Sie höret
die wort des HERRN / vñ liesen ab von
dem zug wider Jerobeam.

Rehabeam aber wonet zu Jerusalem / vñ
hawer die stede fest in Judea / nemlich / Beth-
lehem / Ram / Tekoa / Bethzur / Socho /
Abullam / Gath / Marefa / Sib / Adoraim /
Lachis / Asela / Sarega / Aialon vñnd De-
bion / welche waren die festesten stedt in Ju-
da vñ den Ben Jamin / vñnd machte sie fest / vñnd
sent Fürsten drein vñnd vorrade von speise /
öle / vñnd wein / vñnd in allen stedten macht er
speis vñnd schilde kamern oder heuser / vñ ma-
chet sie sehr fest. Vñnd Juda vñ den Ben Jamin
waren vnter jm.

Auch machten sich zu jm die priester vñnd
Leuiten auß ganzem Israel / vñnd allen jren
landmarchen. Vñnd sie verließen jre vorstede
vñnd hab / vñnd kamen zu Judagen Jerusa-
lem. Den Jerobeam vñnd seine söne verfließen
sie / daß sie dem HERRN nit priester ampe
pflegen müßten. Er schiffte jm aber priester
zu den Höhen / vñnd zu den feldreuffeln vñnd
felbern / die er machen ließ. Vñnd auß allen
stämmen Israel / die jre herz gaben / daß sie
den HERRN sücheren / kamen gen Jeru-
salem / daß sie opfferten dem HERRN
dem Got jrer väter. Vñnd sterckten also das
Königreich Juda / vñnd bestetigeten Rehabe-
am den son Salomo dreij jar lang. Denn sie
wandelten in dem weg Dauid vñnd Salomo
dreij jar allein.

* nach dem
HERRN
dem Got I-
raels fragten

Vñnd Rehabeam nam Nabelath die do-
chter Jerimoth des sons Dauid zum weybe.
Vñ Abihail die dochter Eliab des sons Jtai /
die gepar jm dise söne / Jens / Semaria vñnd
Saham. Nach der nam er Maecha die doch-
ter Absalom / die gepar jm Abia / Athai / Si-
sa vñnd Selomith. Aber Rehabeam hat Ma-
echa die dochter Absalom lieber / denn alle sei-
ne weiber / vñnd kessweiber. Denn er hat acht
zehen weiber / vñnd sechzig kessweiber / vñnd
zeitiger acht vñnd zwenzig söne / vñnd sechzig
döchter. Vñnd Rehabeam setze Abia den son
Maecha zum haupt vñnd fürsten vñder sei-
nen brüdern. Den er gedacht in König zu ma-
chen. Dann er war weiser vñnd mechtiger für
allen seinen sönen in landen Juda vñnd Ben-
Jamin / in allen festen stedten. Vñnd er gab
jnen fürerung die menge / vñnd begeret viel
frawen.

vnd brach
mer. Vñnd
sich des H
alles verbe
da noch gü
Also wa
D get inn Jer
zig jar alle
vñnd regiere
der stat di
allen stem
dahyn stre
Ammonit
sejn herz m
chet.
Die gesch
sten vñnd die
schickten S
des Schaw
darz die Fri
je leben lang
seiner väter
stat Dauid
an sein stat.
Wu Abia reg
ber vñnd
3
ber. Vñnd
Abia vñnd J
zu dem strei
weiter mann
beam aber r
achtzunder
vñnd sehr star
Vñnd Ab
berg Semar
ge Ephraim
beam vñnd d
der HERRN
nigreich zu
vñnd seinen sö
rebeam der
Dauids son
berren abtri
schlagen vñnd
haben sich ge
son Salomo
vñnd eine bl
er sich für im
Vñnd encke
des HERRN
wil erwer ein

vnd biachren sie wider in der erabanten Fa-
mer. Vnd weyl sie sich demütigeteten / wande
sich des HERRN zorn von ihnen / das nit
alles verderbet ward. Denn es waren in Ju-
da noch güte werck erfunden.

Also ward Rehabeam der König bekräfti-
get inn Jerusalem vnd regirt. Er in vñ zwen-
zig jar alt war Rehabeam da er König ward /
vnd regirt sybenzehen jar zu Jerusalem inn
der statt die der HERR erweler hatt aus
allen stemmen Israel / das er seinen namen
dahyn steller. Seyne mütter hieß Naema ein
Ammonitin. Vnd er handelt vbel / vñ schickte
seyn hertz nit daß er den HERRN für-
chet.

Die geschichte aber Rehabeam beide / die er-
sten vnd die letzten / sind geschriben inn die ge-
schichten Semaias des propheten / vnd Jddo
des Schawers / vnd mir selb auffgescheyhent /
darzu die Krieg Rehabeam vñnd Jerobeam
ir leben lang. Vnd Rehabeam entschleiff mit
seinen vätern / vñnd ward begraben inn der
stare Dauid / vñnd sein son Abia ward König
an sein stat.

Das XIII. Capittel.

Wie Abia regirt / vñnd den König Jerobeam bestreitet
hat / vñnd nach seinem sterben / Jissa sein son König
worden ist.

Achzehenden jar des Königs
Jerobeam / ward Abia König in
Juda / vñ regirt drey jar zu Jeru-
salem. Seyn mütter hieß Ma-
cha ia ein dochter Driel von Gi-
bea. Vnd es erhüb sich ein streyt zwischen
Abia vñnd Jerobeam / vñnd Abia rüfete sich
zu dem streit mit vierhundert tausent außser-
welter mannen / starck leut zum krieg. Jero-
beam aber rüfete sich mit im zu streyten mit
achtthundert tausent außserwelter mannen /
vñnd sehr starck leut zum krieg.

Vñnd Abia macht sich auff / oben auff den
berg Semaraim / welcher ligt auff dem gepir-
ge Ephraim / vñnd sprach. Höret mir zu Jero-
beam vñnd ganzes Israel. Wisset ir nit / das
der HERR der Gott Israel / hatt das kö-
nigreich zu Israel Dauid geben ewiglich / im
vñnd seinen sönen zu einem saltz bund. Aber Je-
robeam der son Nebat / der knecht Salomo
Dauids son / warff sich auff / vñ ward seinem
herren abtrünnig. Vñnd haben sich zu im ge-
schlagen vñerlich leut / vñnd kinder Belial / vñ
haben sich gesterckert wider Rehabeam den
son Salomo. Denn Rehabeam war iung /
vñnd eins blöden oder verzagten hertzen / das
er sich für seinen nit weren künde.

Uu dencke ir euch zu setzen wider das reich
des HERRN / vñnd den sönen Dauid /
weil ewer ein grosser hauff ist / vñnd habe gül-

den kelber / die euch Jerobeam für götter ge-
mache hat. Habt ir nit die priesster des HERRN
AARON / die kinder Aaron / vñnd die Leuiten
auff gestossen. Vnd habt euch eigen priesster ge-
mache / wie die völkler in landen. Wer da
kompt seyn hande zu füllen mit eym iungen
rind oder ochsen vñnd sibem widder / der wird
priesster deren / die nit Götter sind.

Wie vns aber ist der HERR vnser Got /
den wir nit verlassen / vñnd die priesster die dem
HERRN dienen / die kinder Aaron / vñ
die Leuiten in irem geschlecht / vñnd anzünden
dem HERRN alle morgen brandopfer /
vñnd alle abend. Darzu das güte reuchwerck /
vñnd bereitet biot auff den reinen tisch / vñnd der
gülden leuchter mit seinen ampeln / das sie al-
le abend angezündet werden. Denn wir be-
halten die geporte des HERRN vnseres güt-
Gottes. Ir aber habt ir verlassen. Sihe / mit
vns ist an der spitzen Got / vñnd seine priesster /
vñnd die diometen zu diometen / das man wi-
der euch diomete. Ir kinder Israel / streitet
nit wider den HERRN ewer väter Gott /
denn es wirt euch nit gelingen.

Aber die weil er solchs redet / da machet Je-
robeam eyn hinderhale vmbher / das er von
hinden an sie keme / aber Juda het des kein
wissen. Da sich nu Juda vmb wandte / sihe / da
war fomen vñnd hinden streit. Da schryen sie
zum HERRN / vñnd die priesster diome-
teten mit diometen / vñnd jederman in Ju-
da schrey. Vñnd da jedermann inn Juda
schrie / erschreket Gott Jerobeam / vñnd das
ganz Israel für Abia vñnd Juda. Vñnd die kin-
der Israel flohen für Juda / vñnd Got gab sie
in ire hend / dz Abia mit seinem volck ein gros-
seschlaecht an inen ther / vñnd sielen auß Israel
erschlagen fünff hundert tausent iunger man.
Also wurden die kinder Israel gedemütiget zu
der zeit / aber die kinder Juda wurden gerö-
stet / denn sie verliessen sich auff den HERRN
AARON irer väter Gott. Vñnd Abia sagt Je-
robeam nach / vñnd gewan im stert an Bethel
mit iren döchtern / Jesana mit iren döchtern /
vñ Ephron mit iren döchtern / dz Jerobeam
forter nit mochte widerstand thun / weil Abia
lebt. Vñnd der HERR schlag in / das er
starb.

Da nu Abia in seinem königreich gestercke
war / nam er vierzehen weyber / vñnd zeüget
zwey vñnd zwenzig söne / vñnd sechzehen dö-
chter. Was aber mehr von Abia zu sagen ist /
vñnd seine wege vñnd sein thün / das ist geschri-
ben in der historia des Propheten Jddo.

Das XIII. Capittel.

Wie der König Jissa wider die Isoren streit / vñnd
sie erschlag.



Ad Abia entschlieff mit seinen vätern/ vnd sie begruben in in der stadt Dauid. Vnd Asa sein sonward könig an seine stat. Zu des zeytten war das land still 30

14. Reg. xv.

hen jar. Vnd Asa thet das rechte war/ vnd dem HERRN seinem Gott wol gefiel/ vnd thet hinweg die frembden altar/ vnd die Hohen/ vnd zubiach die seiden/ vnd bieh die wald ab/ vnd lies Juda sagen/ das sie den HERRN den Gott irer vätter süchten/ vnd theten nach dem geses vnd allen seinen geborten. Vnd er thet hinweg auß allen stetten Juda/ die altar vnd abgötterische heuser/ vnd regirt im fridden. Vnd er bauete feste stete in Juda/ weil das land still/ vnd kein streit wid in war in den selben jaren/ denn der HERR gab im ruw vnd fridden.

Vnd er sprach zu Juda. Laste vns dise stete bauen/ vnd mauren darumb her füren/ vnd thüren/porten vnd rigel/ weyl das land noch für vns in der ruw vnd on krieg ist/ denn wir haben den HERRN vnsern Gott gesücht/ vnd er hat vns fridd geben vmbher. Also baueten sie/ vñ hetten kein hindernis. Vnd Asa hat eyne hehr krafft/ die spieß vnd schilt erriegen/ auß Juda drey hundert tausent/ vñ auß Ben Jamin die schilt erriegen/ vnd mit den bögen kunden/ zweyhundert vñ achnig tausent/ vnd dise waren alle sehr stark helden.

Esob aber wider sie auß Serah der Moir mit einer heers krafft/ tausent mal tausent/ dazü drey hundert wagen/ vnd kamen biß gen Maresa. Vnd Asa zohete auß gegen im. Vnd sie rüfften sich zum streit im tal Sephata bei Maresa. Vnd Asa rief an den HERRN seines Gott vnd sprach/ HERR. Es ist bei dir kein vnderscheyt/ helfen vnd vielen/ oder in wenigen. Hilff vns HERR vnser Gott/ denn wir verlassen vns auff dich/ vnd in deinem namen synd wir komen wider disen hauffen. HERR du bist vnser Gott/ wider dich vermag kein mensch etwas.

Vnd der HERR erschrecket die Moiren für Asa vnd für Juda/ das sie flohen. Vnd Asa/ sampt dem volck das bey im war/ jaget inen nach/ biß gen Gerar. Vnd die Moiren fielen/ das sie keyner lebendig bleyb/ sond sie wurden zur schlagen für dem HERRN/ vnd für seinem heer läger. Vnd sie erriegen sehr viel raubs dauon. Vnd er schlug alle ster vmb Gerar her/ denn die forche des HERRN kam vber sie. Vnd sie beranpften alle stete/ denn es war viel raubs dünnen. Auch schlugen sie die hütten des viehs/ vnd brachten ein vnzalbar menge der schaffe vnd kamel/ vnd kamen wider gen Jerusalem.

Wie der König Asa/ auß dem wagen des propheten Asa alle abgötterische bild abthet/ vnd sich mit Gott vertröset/ vnd seine müner irer abgötterischen ampts vnd diensts entsetet.



Ad auß Asar ia den son Dded/ kam der geist Gottes/ der gieng hinauß gegen Asa/ vnd sprach zu im. Höre mir zu Asa vnd ganzes Juda vñ Ben Jamin. Der HERR ist mit euch/ weil jr mit im seit. Vnd wenn jr in sücht/ wirt er sich von euch nicht den lassen. Werder jr aber in verlassen/ so wirt er euch auch verlassen. Es werden aber viel tage sein in Israel/ das kein rechter Got/ kein püester/ keyner der da lere/ vñ kein gelete seyn wirt. Vnd wenn sie sich bekeren in jere nor zu dem HERRN dem Gott Israel/ vnd werden in süchen/ so wirt er sich finden lassen. Zu der zeit wirt es nit wol geben/ denn der auß vnd ein geber/ den es werden grosse steten seyn vber alle die auß erben wonen. Denn ein volck wirt streiten wider das ander/ vnd ein stat wider die ander. Denn Gott wirt sie erschrecken mit allerley angst. Jr aber seye gedult/ vnd thür ewere hend nit ab/ denn ewer werck hat seinen lon.

Da aber Asa hörte dise worte vnd die weis sagung Dded des propheten/ ward er getrübt/ vnd thet hinweg die abgötter auß dem ganzen land Juda/ vnd Ben Jamin/ vnd auß den steten/ die er gewonnen hat auß dem gepirg Ephraim/ vnd erneuert den altar des HERRN/ der für dem fürschopff des HERRN stand. Vnd versamlet das ganz Juda vnd Ben Jamin/ vñ die frembding bey inen auß Ephraim. Manasse vnd Simcon. Denn es fielen zu im auß Israel die menge/ als sie sahen/ das der HERR sein Gott mit im war. Vnd sie versamleten sich gen Jerusalem/ des dritten monates im fünffzehenden jar des königreyche Asa/ vnd offereten des selben tags dem HERRN von dem raub den sie brächten herten/ sibenhundert rinder/ vnd sibenhundert schaff.

Vnd sie traten in den bund/ das sie süchten den HERRN irer vätter Gott/ in ganzem hertzen/ vnd in ganzer seelen. Vnd wer nit/ (sage der König) würde den HERRN den Gott Israel süchen/ der solt sterben/ beyde kleyn vnd groß/ beyde man vnd weyb. Vnd sie schwüren dem HERRN mit lauter stimm/ mit dönen/ vnd trommen/ vnd posaunen/ vnd das ganz Juda/ war frölich vber dem eyde. Denn sie herten geschworen von ganzem hertzen/ vñ sie süchten in mit gangem willen/ vñ er ließ sich von inen finden. Vnd der HERR gab inen ruw vmbher.

Auch

Auch setz Assa der König ab Baecha sein müttter vom kleinen oder eingen gewalder denn sieher vber den Piapum/ welchen sein walt gestiffte herr. Vñ Assa raucter iren Piapum*¹ auß/ vñ zü stieß in/ vñ verbiert in im bach Kidion. Aber die Hohen wurden nit abgethät auß Israel. Doch war das hertz Assa: rechte geschaffen sein leben lang. Vñnd er bracht eyn/ was sein vatter geheyliget/ vñnd was er geheyliger hat/ ins hauss Gottes/ silber/ gold/ vñnd geschir. Vñ es war keyn streyt/ bis in das dreyßigste* jar des Königreichs Assa.

Annotations.

1. Seinen lohn Meeck das vntere werck/ iren lohn haben/ vñ darumb müssen sie auch verdienstlich sein/ den verdienet ist nichts anders/ dan ein werck/ dem ein lohn verprochen ist/ thün.

2. Piapum. War ein vnuchtige schenlichs abgöttisch/ biß/ das die Juden Mplexen nennen.

Das XVI. Capittel.

Wie der König Assa vberzogt ward von dem König Baesa/ vñnd geschriben ist.

L sechs vñnd dreyßigsten jar des Königreichs Assa/ zoh her/ auß Baesa der König Israhel wider Juda/ vñnd barret Rama/ vñnd vmbzohete sie mit einer mauer/ dz er Assa dem König Juda werer auß vñ ein zü ziehe. Aber Assanaim auß dem schatz im hauss des HERAN vñ im hauss des Königs/ silber vñnd gold/ vñnd sand zü Benhadad dem König zü Syria/ dz zü Damascos wonee/ vñ ließ im sagē. Es ist ein bunde zwischen mir vñ dir/ zwischen meinem vñnd deinem vatter/ darumb hab ich dir silber vñnd gold gesand/ das du den bund mit Baesa dem König Israhel faren laßest/ das er von mir absche.

B Benhadad gewilliget dem König Assa/ vñ sandte sein heh/ fürsten wider die ster Israhel/ die schlugen Eion/ Dan/ vñnd Abelaim/ vñnd alle gemauerten* ster Naphtali. Da Baesa das hoer/ ließ er ab/ Rama zü bawē/ vñnd hoer vff von seinē werck. Aber der König Assa nam zü im das gang Juda/ vñ sie trüge die stein vñnd das holtz von Rama/ die Baesa zum bawē bereite vñnd bestalt herr/ vñnd er bawet damit Geba vñnd Mizpa.

C Zü der zeit kam Hanani der Seher zü Assa dem König Juda/ vñ sprach zü im. Das du dich auß den König zü Syrien verlassen hast/ vñnd hast dich nit auß den HERAN/ den Gort verlassen/ darumb ist die macht des hehns des Königs zü Syrien deiner hande entrinnen. Waren nit der Moien vñnd Libyer eyn grosse menge mit sehr viel wägen vñ reit/ tern: Loch gab sie d HERAN in deine häd/ dadu dich auß in verliesest. Den des HERAN/ zü angē schawen alle land/ dz er stercke die so von ganzem hertzen im vertrawē vñ den glauben an in haben. Du hast thölich gethät/

darumb wirdst du auch von igunt an krieg haben. Aber Assa ward zönig vber den Seher/ vñnd legte in ins gefencknis. Den* der HERAN ward des halber sehr zönig/ vñnd tödret viel vom volck zur selbigen zeit.

Die geschichte aber Assa/ beyde/ die ersten vñ letzten/ silbe/ die sind geschriben im büch von den Königen Juda vñnd Israhel. Vñnd Assa ward krank/ an seine füßen im neun vñnd dreyßigsten jar seines Königreichs. Vñ suchte auch in seiner francheit den HERAN/ nie/ sonder mehr die ärzte. Also entschlief Assa mit seinen vättern/ vñnd starb im ein vñnd vierzigsten jar seins Königreichs. Vñnd man begrub in in seinem grab/ das er im hat lassen graben in der stat Dauid. Vñnd sie legten in auß sein bett/ welches man gefüller hat mit güetrem reuchwerck vñnd allerley specerey/ nach aporet/ ker kunst gemacht/ vñnd machten vber in ein sehr groß bienen mit grossen/ bracht vñ kostē.

Das XVII. Capittel.

Von dem kbllichen Regiment des Königs Josaphat/ vñnd seiner berlichkeit.

Josaphat ward König an seinē stat/ vñnd ward mēchtig wider Israhel. Vñnd er legte kriegs volck in alle feste ster Juda/ vñnd setzet ampleute im lande Juda/ vñnd in den sterren Ephraim die sein vatter Assa gewonnen hat. Vñ der HERAN war mit Josaphat/ den er wandelt in den vorrigen wegen seines vatters Dauid/ vñnd suchte nit Baalim/ sonder den Gort seines vatters/ vñnd wandelt in seinen geporten/ vñnd nit nach den sünden Israhel. Darumb bestertiger im der HERAN das Königrich in seiner hande. Vñ dz ganz Juda gab Josaphat geschenck/ vñnd er hat reichthumb vñnd ehre die menge. Vñ da sein hertz müttig ward in den wegen des HERAN/ thet er ab/ die Hohen vñnd wald auß Juda.

Im driten jar seines Königreichs sandte er seine fürsten/ Benhail/ Obad ia/ Sachar ia/ Uerhaneel/ vñnd Githai/ das sie leren solten in den sterren Juda/ vñnd mit inen die Leuitzen/ Semata/ Uerhan ia/ Sebad ia/ Asahel/ Semiramoth/ Jonathan/ Adonia/ Thobias/ vñnd Thob Adonia/ vñnd mit inen die priester/ Elisama vñnd Josam. Vñnd sie lereten in Juda/ vñnd hatten das Gesetzbüch des HERAN mit inen/ vñnd zohen vmbher in allen sterren Juda/ vñnd lereten das volck.

Vñnd es kam die forche des HERAN/ vber alle Königrich in den landen die vñnd Juda her lagen/ das sie nit stritten widder Josaphat. Vñnd die Philister brachten Josaphat geschenck eyn last silbers. Vñnd die Araber brachten im sibantausent vñnd sibent hundert

* er müttet mit im vber diesem stuel. Vñnd Assa vñnd demuch/ er lich des volcks zü der zeit. D. 19. Reg. xv.

hundert widder/vindt siben tausent/vnnd si
ben hundert böcke. Also nam Josaphat zu
vnd ward ymer grösser. Vnd er bauet in Ju
da schlösser vnnd gemauerte sser vnnd hat
viel geschesse in den stecten Juda/vnd streit
bar menner/vn gewaltige leüt zu Jerusalem.

Vnd dis war die zal/vnd ordenung vnder
irer väter haus/vn geschlechten die in Juda
vber die tausent obersten waren. Adna ein
oberster/vnd mit im waren drey hundert tau
sent seh: stark gewaltige leüt. Neben im war
Johanan der oberst/vnd mit im waren zwey
hundert/vnd achtzig tausent. Neben im war
Amasia der son Sichi der freywillig^g geheil
liger des HERRN/vnnd mit im waren
zwey hundert tausent gewaltige leüt. Vonn
den kindern Ben Jamin war Eliada ein ge
waltiger streitbar man/vnnd mit im waren
zwey hundert tausent die mit bogen vnd schil
de gerüstet waren. Neben im war Josaphat
vnd mit im waren hundert vnd achtzig tau
sent wolgerüstet zum heh. Dese warteten alle
auff den könig/vnnd waren im zur hand/on
was der könig noch gelegt hat in den festen
stecten/in gangen Juda.

Das XVIII. Capittel.

A Wie Abab der könig Israels gen Ramoth in Streit zohet
vnd daselbs erschossen ward.

Ad Josaphat hat gross reich
tumb vnd ehre/vnd befreundet
sich mit Abab. Vnd nach zweyen
jaren zohet er hynab zu Abab gen
Samaria. Vnd Abab lieh für
im/vnnd für das volck das bey im war/viel
schaff vnd rinder megen. Vnd er beredet im/
daß er hynauff gen Ramoth in Gilead zohet.
Vnd Abab der könig Israel sprach zu Josaphat
dem könig Juda. Sehe mit mir gen
Ramoth in Gilead. Er sprach zu im. Ich bin
wie du/vnnd mein volck wie dein volck/wir
wollen mit dir in den streyt.

Aber Josaphat sprach zum könig Israel.
Lieber frage heüt des Herren wort. Vnd der
könig Israel samlet der propheten vier hun
dert man/vnd sprach zu inen. Sollen wir gen
Ramoth in Gilead ziehen in streyt/oder soll
ich lassen ansehen: Sie sprachen. Sehe hyn
auff. Gott wird sie in des königs hand geben.

B Josaphat aber sprach. Ist nit irgent noch eyn
Prophet des HERRN die/das wir von
im fragen: Der könig Israel sprach zu Josaphat.
Es ist noch ein man/von dem wir des
HERRN willen mögen fragen. Aber
ich bin in gram. Denn er weyssaget vber mich
kein gütes/sonder allwege böses/nemlich: Mi
chaia der son Jemla. Josaphat sprach. Der kö
nig rede nit also.

C Vnd der könig Israel rieß seiner kemme
rer einen vnd sprach. Binge eylend her Mi

chaia den son Jemla. Vnd der könig Israel
vnd Josaphat der könig Juda lassen ein igli
cher auff seinem stül mit königlichen kleidern
angezogen. Sie lassen aber auff dem plag für
der thür an der porten zu Samaria/vnd alle
Propheten weyssagen für inen. Vnd Sidelia
der son Cnaena machet im esyne höner/vnd
sprach. also sprach HERR. Nie mit wird
stu die Syrer stossen/bis du sie zur ybest. Vnd
alle Propheten weyssageten auch also/vnd
sprach. Sehe hyn auff vnnd sey glücklich/
der HERR wird sie geben ins könige hand.

Vnd der bote der hyn gangen war Micha
ia zünuffen/redet mit im vnd sprach. Sibe
der Propheten rede sind einrechtig gürt für
dem könig/lieber laß dein wort auch sein wie
derc einen/vn rede gütes. Michaiia aber sprach.
So war der HERR leber/was mein Gott
sagen wird/das wil ich reden. Vnd da er zum
könig kam/sprach der könig zu im. Michaiia sol
len wir gen Ramoth in Gilead in streyt ziehen/
oder sol ichs lassen ansehen: Er sprach. Sehe
hyn auff/vnd laßs euch wol geben. Er wird
euch in ewere hendt geben werden. Aber der kö
nig sprach zu im. Ich beschwere dich noch ein
mal/das du mir nichts sagest/denn die war
heit/in namen des HERRN.

Da sprach er. Ich sahe das gange Israel zu
strawet in den bergen/wie schaff die feinen bir
ten haben. Vnd der HERR sprach. Haben
dise keine herren: Es kere ein iglicher widder
heim mit friden. Da sprach der könig Israel
zu Josaphat. Sage ich dir nit/er weyssaget
vber mich kein gütes/sonder böses.

Er aber sprach. Darumb höret des HERRN
wort. Ich sahe den HERRN sitzen
auff seinem stül/vnnd alles himlisch bet
stund zu seiner rechten vnd zu seiner lincen.

Vnd der HERR sprach. Wer will Abab
den könig Israel betrieggen/das er hynauff zu
he/vnd falle zu Ramoth in Gilead: Vnd da
dise also/vnd shener sunst sagt/kam ein geist
herfür/vnd trat für den HERRN/vnd
sprach. Ich will in betrieggen. Der HERR
aber sprach zu im. Wo mit: Er sprach. Ich
wil ansfaren/vnnd ein lügenhaftiger geist
seyn inn aller seyner Propheten mund. Vnd
er sprach. Du wirst in vberreden/vnd betrie
gen/vnd wirsts anrichten. Far hyn vnthut
also. Tu sibe/der HERR hat einen lügen
geist geben inn diser deiner Propheten mund.
Vnd der HERR hat böses widder dich ge
redt.

Da trat her zu Sidelia der son Cnaena/vn
schlug Michaiia auff den backen vnd sprach.
Durch welchen weg ist der geist des HERRN
von mir gangen/das er durch dich redet:
Michaiia sprach. Sibe/du wirst leben/wenn

2011.

2 fremdlig
eogeben.



B

C

mein du in d
dich verberg
Tamer Mich
dem künigog
vnd saget. A
ins gefangni
wässer das
friden. Mich
wider/so hat
redt. Vnd er
Also joh by
saphat der kö
land. Vnd d
phat. Ich wil
in streit ziehen
den anziehen
der sich vn Kar
Syrer hat
nener gepor
gen kein noch
mit Israel al
Da mit die
saphat sahen
nael vnd joh
Aber Josaph
der HERR
von im. Die
ter sahen/dy
ten sie sich vo
fernen bogen
traff den köni
langt. Da sp
bedeute hand
ich bin wund.
tags. Vnd de
wagen gegen
Vnd sprach/d
D
C Wie der HERR
soudt dore
I
könige Josaph
hellst/vn lie
Vnd vmb d
HERRN
werck an die
gethan auß d
nichter/den H
zu süchen. Al
Vnd er joh
von Berseba
vnd brache
irer väter G
land in allen

mein du in die innerste kamer Kompsst/das du dich verbergest. Aber der König Israel sprach. Nemer Michaa und lass in bleiben bei Amode dem statuoze/vn bey Joas dem son Adulech/vnd sager. Also sprach der König. Legt disen ins gefengnis/vnd speiser in mit brot vnd wasser das wenig sey/bis ich wider kome mit friden. Michaa sprach. Komps in mit friden wider/so hat der HERRA mit durch mich geredt. Vnd er sprach. Hört jr völeker alle.

Also zoh hynauff der König Israel/vnd Josaphat der König Juda/gen Ramoth in Gilead. Vnd der König Israel sprach zu Josaphat. Ich wil mein fleyd veranderen/vnd also in streit ziehen/du aber solt dich mit deine kleidern anziehen. Vnd der König Israel verkleidete sich vn kam in den streit. Aber der König zu Syrien hatz seinen obersten hauptleuten der reutter geporen/ Ir solt nit streitē weder gegen klein noch gegen groß/sonder gegē dem König Israel alleine.

Da nu die obersten hauptleut der reutter Josaphat sahen/dachten sie/es ist der König Israel/vnd zohen vmbher auff in züstreiten. Aber Josaphat schrey zum HERRA/vnd der HERRA halff im. Vnd Got wande sie von im. Den da die obersten hauptleut der reutter sahen/dz er nit der König Israel war/wädeten sie sich vñ im ab. Es spaner aber ein man seymen bogen hart/vñ schoß in ingewis/vnd trass den König Israel zwischen den magen vñ lungē. Da sprach er zu seynem führman. Weide deine hand vñ füre mich aus dem hebe/deñ ich bin wund. Vnd der streit nam ein ende des tags. Vnd der König Israel stünd auff seinem wagen gegen den Syren bis an den abent. Vnd starb/da die som vnder gieng.

Das XIX. Capittel.

Wie der König Josaphat das volck wider bracht zur forcht Gottes/vnd zu seiner geport erhaltung.

Josaphat aber der König Juda/kam wider heim mit friden gen Jerusalem. Vnd es gieng im ent gegen hynaus Jhu der son Dathanani Schawer/vñ sprach zum König Josaphat. Soltu also dem Geloßen helfen/vñ lieben die den HERRA lassen. Vnd vmb des willen hetrestu den zorn des HERRA verdienen/aber doch sind gute werck an dir fundē/das du die wald hast abgethan auß dem land/vnd hast dein berg gerichter/den HERRA deiner vetter Got zu süchen. Also bleyb Josaphat zu Jerusalem.

Vnd er zoh widerumb auß vnder das volck von Bersaba an bis auff gepirg Ephraim/vnd bracht sie wider zu dem HERRA vñ irer väter Got. Vnd er bestellet richter im land in allen steten Judā/in einer igli-

chen stat erliche. Vñnd sprach zu den richtern. Sehet zu was jr thüt/denn jr haltend nit des menschen/sonder Gottes gerichte/vnd was jr werdent richten/das wird über euch selbs komen. Darumb laßt die forcht des HERRA bey euch sein/vnd hütet euch/vñ thüt alle ding mit fleiß. Den bey dem HERRA vnserm Got ist kein vnrecht/nach ansehen der person/nach annemen des geschencs.

Auch bestellet Josaphat zu Jerusalem auß den Leuten vnd priestern/vnd auß den obersten der heuser vnder Israel vber das gerichte des HERRA/vnd vber die sachen/vnd ließ sie zu Jerusalem wonen/vnd geport inen/vñ sprach. Thüt also in der forcht des HERRA vñ treulich/vñnd mit rechtem hertzen. In allen sachen die zu euch komin von ewern brüdern/die in jren steten wonen zwischen geschlechte vnd geschlechte/zwischen geset vnd gebort/zwischen siten vñnd rechten/solt jr sie vnderrichten/das sie sich nit versündigen am HERRA/vnd ein zorn vber euch vñnd ewere brüder kome. Thüt im also/so werdet jr euch nit versündigen.

Amar ia der priester ist der oberst vber euch in allen sachen des HERRA. So ist Sabad ia der son Jmael Fürst im hauss Juda in allen sachen des Königs/so hab jr ampleüt die Leuten für euch. Seit geröst vñnd handlet mit fleiß/vñ der HERRA wird mit euch sein im gütten.

Das XX. Capittel.

Von dem wunderbarlichen sig des Königs Josaphat gegen den Moabitern vñ Ammoniten vñ den Syren.

Ach diesem kamen die kinder Moab/die kinder Ammon/vnd mit inen von den Amunim wider Josaphat züstreiten. Vñ man kam vñnd sagers Josaphat an/vñnd sprach. Es kompt wider dich ein grosse menge/von jensye dem mehz von Syrien. Vñ sibe/sie seynd zu Hazeton Thamar/das ist Engeddi. Josaphat aber forcht sich/vñnd sellet sein angesicht zü süchen den HERRA/vñnd ließ eine fasten außstrüffen vnder ganz zu da. Vnd Juda kam züsamen/den HERRA zü bitten. Auch kamen auß allen steten Juda/den HERRA zü bitten. Vnd Josaphat trat vnder die gemeyne Juda vñnd Jerusalem im hauss des HERRA für dem neuen hof/vñnd sprach.

HERRA vnser väter Got/du bist Got im himel/vnd herscher in allen Königreichen der heyden/vñnd in deynes hande ist krafft vñnd macht/vñnd ist niemander der wider dich stehen müge. Hastu vnser Got nit die einwoer dieses lands erschlagen für deinem volck Israel/vñnd

*ir haltet ds gerichte mit den menschen/sonder dem HERRA/vñnd er ist mit euch in gerichte.

Rom. 4. Acto. 1.

*im glauben

*blüt vñnd blüt.

*Meck das fasten vñnd Got vñnd hilf bitten/die er sten hülf vn wissen seind wieder dieses de.

*vertrieben.

rael/vnd hafftes geben dem samten Abraham
deines freunds ewiglich / das sie dinnen ge-
wonet / vnd dir ein heiligs haus zu deinem na-
men dinnen gebawet haben vn gesagt. Wen
ein vngluck / schwerdt / gericht / pestilenz / oder
cheutung vber vns kompt / sollen wir stehen
für disen haus vor dir / denn dein name ist in
disem haus / vnd schreyen zu dir in vnser nor-
so woltestu hören vnd helfen.

Ursibe / die kinder Ammon / Moab / vnd
die vom gepirg Seir / vber welch du die kind
Israel nit ziehen liesest / da sie auß Egipten
landt zohen / sonnder müsten für jnen weichen /
vnd sie nit vertilgen. Vnd sibe / sie lassen vns
des entgelten / vnd komen vns auß zu stossen
auß dem erd / das du vnns hast eingegeben. Vn-
ser Gott wileu sie nit richten: Denn in vns ist
nit solch krafft vnd macht gegen disen grof-
sen hauffen / der widder vns kompt / das wir
jnen möchten widerstan. Aber so wir nit wis-
sen was wir thun sollen / haben wir allein* di-

* Wie wissen
nit was wir
thun sollen /
sonder vnser
augen sehen
zu dir.

sen vor teil / das wir vnser augen zu dir richtē.
Vnd das ganze Iuda stünd für dem H E R
A E T / mit iren kindern / weybern v n s s o n e n .
Aber auff Jehasiel den son Sacharia / des
sons Benaiia / des sons Jehiel / des sons Ma-
chania den Leuten auß den kindern Assaph /
kam der geyst des H E R A E T mitten in der
gemeine vnd sprach. Werck auff gang Ju-
da / vnd jr inwoner zu Jerusalem / vnd du kö-
nig Josaphat. Also sprache der H E R A E T zu
euch. Ir solt euch nit fürchten noch verzagen

* Ir fürchtet
nit / sonder
Gott.

für disen grossen hauffen / denn der* streit ist
nit ewer / sonder Gottes / moigen solt jr wider
sie hynab zihen. Vnd sie werden ziehen an
Sis herauff / vnd jr werdet an sie treffen /
oben am bach für der wüste Jeruel. Denn der
streit ist nit ewer sonder Gottes. Treuet nur
hyn / vnd stehet allein männlich / vnd jr* ver-
dend sehen die hilf des H E R A E T vber
euch. Iuda vnd Jerusalem söcht euch nit /
vnd verzaget nit / moigen solt jr außzihen wi-
der sie / vnd der H E R A E T wird* mit euch sein.

* Schar das
heil des G-
R E T vber mit
euch ist.

Da beugte sich Josaphat mit seim ange-
sichte zur erden / vnd gang Iuda / vnd die ein-
woner zu Jerusalem fielen für den H E R
A E T / vnd beteten den H E R A E T an.
Vnd die Leuten auß den kindern der Kaha-
thiter / vnd auß den kindern der Kohiter ma-
chten sich auß zu loben den H E R A E T / den
Gott Israel mit lauter stimm empor. Vnd sie
machen sich des morgens frü auff / vnd zohen
auß zur wüste Theboa. Vnd da sie auß zohen /
stund Josaphat vnd sprach. Höret mir zu Ju-
da / vnd jr einwoner zu Jerusalem. Glaube
an den H E R A E T ewern Gott / so werdet
jr sicher sein. Vnd glaubt seinen Proppheten /
so werdet jr glück haben.

* Ist mit
euch.

Vnd er gab dem volck radt / vnd steller die
fenger dem H E R A E T / vnd die lobet in
heiliger zierde / das sie für dem gerüsten kriegen
herber zohen / vnd sprechen. Danket dem
H E R A E T / denn seine barmhertzigkeit
weret ewiglich. Vnd da sie anfiengen mit dan-
cken vnd loben / ließ der H E R A E T den hynder
hale / der widder Iuda komen war / vber die
kinder Ammon / Moab / vnd die vom gepirg
Seir komen / vnd schlugen sie. Da stünden die
kinder Ammon vnd Moab wider die vom ge-
pirg Seir / sie zu erschlagen vnd zu vertilgen.
Vnd da sie die vom gepirg Seir hatten erschla-
gen / keret sich einer gegen dem andern / vnd
erschlugen selbs einander.

Da aber Iuda zu der hüle kam an der wü-
ste / sahen sie das ganz diey lande vol rotter
leybligen / vnd niemant der vber bliben were /
vnd dem todt her mögen entriemen. Vnd Jo-
saphat kam mit seinem volck jren raub auß
zu teylen. Vnd funden vnder jnen so viel güet
vnd kleider / vnd köstlich geschirtes / vnd er-
wandtens jnen / das auch nit zu tragen war.
Vnd teyleren diey ead den raub auß / denn es
war viel. Am vierden tag aber kamen sie zu sa-
men im Segen grund / den das selbs segneten sie
den H E R A E T. Daber heyfte die stet. Se-
gen grund / bis auff disen tag.

Also keret jederman von Iuda vnd Jeru-
salem widerumb. Vnd Josaphat an der spiz
gen / das sie gen Jerusalem zohen mit freuden.
Denn der H E R A E T hat jnen eine freude ge-
ben an jren feynden. Vnd zohen zu Jerusalem
eyn mit psalteren / harpffen / v n d o m i t e n z u m
haus des H E R A E T. Vnd die forcht Got-
tes kam vber alle königreich in landen / da sie
höreten das der H E R A E T wider die feynd Is-
rael gestritten hat. Also war das königreich
Josaphat still / vnd Gott gab jm rüh vnd
her.

Vnd Josaphat regierte vber Iuda / vnd
war funff v n d d r e i s s i g j a r a l t . da er könig ward
vnd regierte funff v n d z w e n z i g j a r z u Jeru-
salem. Seyn müter hieß Asuba ein dochter
Silbi. Vnd er wandelt inn dem weg seines
vatter Asa / vnd ließ nit dauon / v n t e r w a s
dem H E R A E T wol gefiel / on die höhen
wurden nit abgethan. Denn das volck hat
sein herz noch nit gericht zu dem Gott vater
vatter. Was aber mehr von Josaphat zu
sagen ist / beyde das erst vnd das leift / das ist
geschriben in den geschichten Jechu des sons
Hanani / die er auff geschreyent hat ins buch
der könig Israel.

Darnach vereyniget sich Josaphat der kö-
nig Iuda mit Ahas ia dem könig Israd /
welcher war gotloß mit seimen wercken. Vnd
er vereyniget sich mit im schiff zu machē / das
sie

Wie Josaph
wie Josaph
wie Josaph



Wie Josaph
wie Josaph
wie Josaph

sie auff's meer führen. Vnd sie machen die schiff zu Leon Gaber. Aber Elieser der son Dodona von Marsa weissaget wider Josaphat vnd spricht. Darumb das du dich mit Ahasia vereinigest hast / hatt der HERR dein werck zürissen. Vnd die schiff wurden zübrochen / vnd mochten nit auff's meer faren.

Das XXI. Capitel.

Wie Josaphat starb / vnd Josiam sein son König ward / wie der gelebt hat / vnd gestorben ist.

Vnd Josaphat entschleiff mit seinen vätern / vñ ward begraben bey seine väter in der stadt David / vnd sein son Jorā ward König an seine stat. Vnd er hatt brüder Josaphats söne. Asaria / Jehiel / Sarcharia / Asaria / Michael vnd Sepharia / dise waren alle kinder Josaphat des Königs Juda. Vñ ir väter gab jnen viel gaben / von silber / gold / vnd kleinde / mit fessen streden in Juda. Aber das Königreich gab er Joram / denn der war der erst gepomen.

Da aber Joram auff kam vber das Königreich seines väters / vnd sein mechtig ward / erwürget er seine brüder all mit dē schwerdt / darzū auch etliche obersten in Juda. Swei vñnd dreissig jar alt war Joram / da er König ward / vnd regiret acht jar zū Jerusalem. Vñ wandelt in dem wege der König Israhel / wie das haus Ahab gerhan hat. Den Ahab's dochter war sein weib. Vñ ther das dem HERR vbel gesiel. Aber der HERR wolt das haus David nit verderben / vmb des byndes willen / den er mit David gemachte hat / vñnd wie er geredt hat / im eine leuchte zū geben / vnd seinen kinden inmer dar.

Zū seiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda / vñ machre vber sich einen König. Jorā aber zoch hinüber mit seinen obersten / vñ alle wägen mit im / vñnd machte sich des nachts auff / vñ schlug die Edomiter vmb in her / vñ die obersten der wägen. Doch fielen die Edomiter ab von Juda / bis auff disen tag.

Zur selben zeit fiel Libna auch von im abe. Denn er verlies den HERR vñ seiner väter Got. Auch macher er Höhen auf den bergen in Juda / vnd macher die zū Jerusalem hören / vnd verführet Juda.

Es kam aber schufft zū im von dem Propheten Elia / die laut also. Der HERR der Got deines väters David spricht also. Darumb das du nit gewandelt hast in den wegen deines väters Josaphat / noch in den wegen Asa des Königs Juda / sonder wandelst in dem weg der König Israhel / vñ machest das Juda vnd die zū Jerusalem hören / nach der hürerey des hauses Ahab / vnd hast dar

zū deine brüder deines väters hauses erwürget / die besser waren denn du / sibe / so wird dich der HERR mit einer grossen plage schlagen an deinem volck / an deinen kindern / an deinen weibern / vnd an all deiner hab. Du aber wirst viel francheit haben in deinem eingeweid / bis dz dein eingeweid für francheit herauf gehe von tag zū tag.

Also erwecket der HERR wider Joram den geyst der Philister vnd Araber / die neben den Mooren ligen. Vnd zoben herauff in Juda / vnd zürissen sie / vñnd fürten hinweg alle hab / die fürhanden war in haus des Königs / darzū seine söne / vñnd seine weib / das im kein son vberbleib / on Joahas sein jüngster son. Vñ nach dem allen plager in HERR in seinem eingeweid mit solcher francheit / die nit zū heylen war. Vnd da das weret von tag zū tag / als die zeit zweyer jar vmb war / gieng sein eingeweid vñ mit seiner francheit. Vnd er starb an bösen francheiten. Vñ sie machten nit vber im einen brandt nach der weiß der verstorbenen / wie sie seinen vätern gethan hatten. Swei vnd dreissig jar alt war er / da er König ward / vñnd regiert acht jar zū Jerusalem. Vnd wandelt nit recht. Vñnd sie begruben in in der stadt David / aber nit in der König gräber.

Das XXII. Capitel.

Von dem Königreich Ahasia / vñ wie er erschlagt ward / vñ seine müter Arhalia regiert an seiner stat.

Vnd die zū Jerusalem machten zum König Ochozia seinen jüngsten son an seine stat / denn die Kriagslant / die auß den Arabern mit dem heer kamen / hatten die ersten geboren alle erwürget / darumb ward König Ahasia der son Joram des Königs Juda. Swei vnd vierzig jar alt war Ahasia / da er König ward / vnd regiret ein jar zū Jerusalem. Sein müter hieß Arhalia die dochter Amri. Vnd er wandelt auch in den wegen des hauses Ahab. Denn seine müter hielt in darzū / das er gotloß handlet. Darumb thet er das dem HERR vbel gesiel / wie das haus Ahab. Denn sie waren seine rathgeber nach seines väters code / das sie in verderbten / vnd er wandelt nach frem rath.

Vnd er zoch hin mit Joram dem son Ahab dem König Israhel in den streit gen Ramoth in Gilead / wider Hasael den König zū Syria. Aber die zū Rama schlugen Joram / das er vmbkeret sich heylen zū lassen zū Jesreel / den er hatt wunden / die im geschlagen waren zū Rama / da er streit mit Hasael dem König zū Syria. Vnd Asaria der son Joram der König Juda zoch hinab zū beschen Joram den

son

son Ahab zu Jesreel der Franck lag. Denn es war von Gott Ahasia zugefügt / das er zu Joram käme / vnd also mit Joram aufzöge wider Jahu den son Timsi / welchen der HERR gesalbet hatt / aufzuerenten das hauss Ahab.

geseht vber am.

Da nu Jahu vmbkeret das hauss Ahab / fand er etlich obersten auß Juda / vnd die kinder der brüder Ahasia / die Ahasia dieneren / vnd erwürget sie. Vnd er suchet Ahasia / vnd gewan in / da er sich verborgen hatt zu Samaria / vnder ward zu Jahu bracht / der tödter in / vnd man begrüb in. Denn sie sprachen / Er ist Josaphats son / der den HERR suchet im gangem seinem hertzen. Vnd es war kein hoffen / das jemandes mehr auß dem hauss Ahasia König wurde.

D

14. Reg. 1

1. Juda.

Denn Athalia mütter Ahasia / da sie sah / he / das jr son tode war / macht sie sich auff / vñ bracht vmb allen königlichen samen im hauss Joram. Aber Josabeath des Königs Schwester nam Joas son Ahasia / vnd stalt in vnder den kinden des Königs / die getödet vonden / vnd verbarg in mit seiner ammen in ein schlaff kammer. Also verbarg in für Athalia / Josabeath die dochter des Königs Joram / Josada des priefsters weib / den sie war Ahasia Schwester / das er nit getödet ward. Vnd er war mit inen im hauss Gottes verborgen sechs jar / weyl Athalia Königin war im land.

Das XXIII. Capitel.

Wie Joas König vnd Athalia getödet ward.

A

14. Reg. 1

Der im sibenden jar nam Joas da einen müt / vñ nam die obersten vber hundert / neli / Asaria den son Jeroham / Ismael / den son Johannan / Asaria den son Dhed / Ahasia den son Adaia / vñ Elisapharden son Sichri mit in / zum bunde / die zohen vmbher in Juda / vnd brachten die Leuten zu hauffe auß allen steden Juda / vnd die obersten der hauser vnder Israhel / das sie kämen gen Jerusalem. Vnd die ganz gemein machte einen bunde im hauss Gottes mit dem König / vnd er sprach zu inen. Sibe / des Königs son soll König sein / wie der HERR ge / rede hat vber die kinder David. So solt jr nu also thun.

Er war das dritte theil / die des Sabbaths antretten / sol sein vnter den prieftern vnd Leuten / die thohüter sind an den porten / vnd das dritte theil im hauss des Königs / vnd das dritte theil an der grunde porten. Aber alles annder volck soll sein im hoffe am hauss des HERR / vnd das niemand in das hauss des HERR gehe / on die Priefter

vnd Leuten / die do dienen / die sollen hinein gehen / denn die sind geheiligt / vnd alles an der volck wart der hüt des HERR. Vnd die Leuten sollen sich rings vmb den König machen / ein ieglicher mit seiner wehre in der hand. Vnd wer anders inß hauss geher / der sey des todes / vnd sie sollen bey dem König sein / wenn er auß vnd ein geher.

Vnd die Leuten vnd gang Juda rerten / wie der priefter Joiada geborten hatt / vnd nam ein iglicher seine leut / die des Sabbaths antretten / mit denen die des Sabbaths antretten. Denn Joiada der Priefter ließ die zwen hauffen nit von einander kommen. Vñ Joiada der priefter gab den obersten vber hundert spieße vnd schilde / vnd waffen des Königs David / die im hauss Gottes waren / vnd stellet alles volck ein iglichen mit seinem degen in der hand / von dem rechten winkel des hauses / bis zum linken winkel zum altar vnd zum hauff werts vmb den König ber. Vnd sie brachten des Königs son herfür / vnd setzten in die kron auff / vnd das seugnis vñ gaben in das gefes das er halten solt in seine hand / vnd machten in zum König. Vnd Joiada sampt seinen sönen salbete in vnd sprach. Glück zu dem König.

Da aber Athalia höret das geschrey des volcks / das ziließ / vñ den König lobet / gieng sie zum volck im hauss des HERR / vnd sie sah das. Der König stund an seiner stur im eingang / vnd die obersten vnd diemmeten vmb den König / vnd alles land volck war frolich / vnd bließ diemmeten / vnd die senger mit allerley seiren spiel geschickte zu loben / vnd sie zürck ire kleider / vnd sprach. Aufrühr / aufrühr. Aber Joiada der priefter macht sich ber / auß mit den obersten vber hundert / die vber die heer macht waren / vnd sprach zu inen. Furret sie hinaus / auß dem hauss des HERR / vnd erwürget sie dauffen mit dem schwerde. Denn der priefter hatt befolhen / man solt nit töden im hauss des HERR. Vnd sie legten die hende an sie. Vnd da sie am eingang der roß porten am hauss des Königs tödten sie sye das selbs.

Vnd Joiada macht einen bunde zwischen in vnd allem volck vnd dem König / das sie des HERR volck sein solten. Da gieng alles volck inß hauss Baal / vnd brachen ab / vnd seine altar vnd bilde zübrauchen sie / vñ erwürgeten Achar an den priefter Baal für den altar. Vnd Joiada bestellet die ampt im hauss des HERR vnter den prieftern den Leuten / die David verordnet hatt zum hauss des HERR / biandroyffer zu thun de HERR / wie es geschriben siebet im gefes Mose / mit freuden vnd gesungen / wie David verordnet

verordn... ten am h... vor ein... Vnd er... die mechr... land volc... hauff des... die hobe p... sen den k... setzen. Vn... die stade... dem schw...
wollgefiel... Vnd Joi... ge söne v... Darnach... HERR zu... ster vnd L... auß zu all... auß ganz... zu bestem...
Aber die L... nig Joiad... in. War... ten / das... salz die ste... des HERR... rael zu der... die getöse... hauss Got... hauss des... sie Baalim...
Da be... mache / vñ... hauss des... Juda vñ z... HERR ein... dem knecht... wußte. Da...
Cles volck... lade / bis... das man d... niten mach... ben / das... schreiber de... ster priefter... auß / vnd... ren sie alle... men brach...

verordnet her. Vnd steller psimer in die porten am hauff des HERRN / das nichts vntrens hinein kam an jrgent einem ding.
 Vnd er nam die obersten vber hundert / vñ die mechtigen vnd Herrn im volck / vnd alles land volck / vnd fuer den könig hinab vom hauff des HERRN / vñ brachten in durch die hohe porten am hauff des königs / vñ lieffen den könig sich auff den königlichen stuel setzen. Vnd alles land volck war frölich / vnd die stade war stille. Aber Athalia ward mit dem schwert erwürgt.

Das XXIII. Capitel.

Wie der könig Joas gelebt vnd regiert hat / vnd erschlagen ward.

A Das war siben jar alt / da er könig ward / vnd regieret vierzig jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Sibia von Bersaba. Vnd Joas hert was den HERRN wollgestel / so lang der pfeister Joiada lebet. Vnd Joiada gab im zwey weiber / vñ er zengte söne vnd dochter.

Darnach nam Joas für das hauff des HERRN zu ernewern / vnd versamlet die pfeister vnd Leuiten / vnd sprach zu inen. Siehet auß zu allen steden Juda / vñnd samlet gelt auß ganzem Jisrael / das hauff ewers Gottes zu bessern järlich / vñnd eylet solchs zu thun.

Aber die Leuiten eyleten nit. Da rief der könig Joiada dem fürnemisten / vnd sprach zu im. Warumb hastu nit acht auff die Leuiten / das sie einbringen von Juda vnd Jerusalem / die stewart die wose gesetz hat der knecht des HERRN / die man samletet vnder Jisrael zu der heiligen woning des zeugnis. Den die gotlose Achalia vñnd ir söne haben das hauff Gottes zürissen / vñ von allem das zum hauff des HERRN geheyliger war / habe sie Baalims tempel gezeit.

Da befall der könig / das man ein laden macht / vnd setz sie hauffen an die porten am hauff des HERRN / vnd lieff außstriffen in Juda vñ zu Jerusalem / das man dem HERRN einbringen sole die stewart von wose dem knecht Gottes auß Jisrael gelegt inn der wüste. Da fraweten sich alle obersten vnd alles volck / vnd brachten vñ wiffens in die lade / bis sie vol ward. Vnd wenns zeit war / das man die lade herbring solt / durch die Leuiten / nach des königes befehl (wenn sie sahen / das viel gelt dünnen war) so kam der schreiber des königs / vnd wer vom fürnemisten pfeister befehl hat / vñ schütten die laden auß / vnd trügen sie wider hin an jr ort / so heten sie alle tag / das sie gelt die menige zusa men brachten.

Vnd der könig vñ Joiada gabens den arbeitern / die da schafften am hauff des HERRN / dieselben dingeten seinmezen vñnd zürerlet / zu ernewern das hauff des HERRN / auch den meystern an eyfen vñ arts / zu bessern das hauff des HERRN. Vñ die arbeitern arbeiten mit fleiß / das die besserung im werck zünam / vnd was an wenden zürisen war / gebessert ward durch ire hand / vñnd steller das hauff Gottes in sein vunge gesalt vñ wurde / vnd machrens fest. Vnd da sie es volendet hert / brachten sie dz vberig gelt für den könig vñ Joiada / danon macht man geschir zum hauff des HERRN / geschir zum dienst vñ zu brandopffern / löffel vñ gülden vñ silberine geschir. Vñnd sie opfferten brandopffer bey dem hauff des HERRN allweg / so lang Joiada lebet.

Vnd Joiada war alt vñ des lebens sät / vñ starb. Vñ war hundert vñ dreyssig jar alt da er starb. Vñnd sie begruben in in der stade David vnder die könig / darumb das er hert wolgethan an Jisrael vñ an Got vñ seinem hauff. Vñ nach dem todt Joiada / kam die obersten in Juda / vñ fielen dem könig zu füß. Da gewilligt inen der könig / gesalt oder geschmir von iren dienstern. Vñnd sie verliesen das hauff des HERRN des Gottes irer vätter / vñnd dieneten den wälden vñ abgöttern. Da kam der zom vber Juda vñ Jerusalem vmb diser irer schuld oder sind wil len. Er sandt aber propheten zu inen / das sie sich zu dem HERRN bekeren solten / vñ die bezeugten sie. Aber sie volten nit hören.

Vnd der geyst Gottes zoh an Sachar ia den son Joiada des pfeisters / der trat oben vber das volck vñ sprach zu inen. Also spriech Gott. Warumb vberretet ir die gebort des HERRN / das euch nit gelinge wird. Den ir habt den HERRN verlassen / so wird er euch wid verlassen. Aber sie machten einen bunde wider in / vñ steinigeten in nach dem gebort des königs / im hoff am hauff des HERRN. Vñnd der könig Joas gedacht nit an die barmhertzigkeit die Joiada sein vatter an in gethan hat / sonder erwürgt seinen son. Da er aber starb / sprach er. Der HERR der sehe es / vñnd sich es.

Vnd da das jar vmb war / zoh herauff die macht der Syer / vñnd kamen in Juda vñnd Jerusalem / vñnd erschlugen alle obersten im volck / vñnd allen iren raub sandten sie dem könig zu Damascon. Vñnd wiewol der Syer macht kam mit wenig männern / noch gab d HERR in ire hand ein vnzalbarliche men ge / vñnd einseh / grosse macht / darumb das sie den HERRN irer vätter Gott verlassen
 E ij harten

hatten. Auch tharten sie an Joas schendlich gerichte. Vnd da sie von jm zohen/liessen siejn in grossen frantckheyt.

G Es machten aber seine knechte einen bunde ^{der kinder wider in / vmb des blutes willen * Sacharie} des sons Jojada des priesters / vnd erwürgeten in auff seinem bett / vnd er starb. Vn man begrüb in in der stadt Dauid / aber nit vnder der köning gräber. Die aber den bunde wider in machten / waren dise / Sabad der son Simath der Ammonitin / vnd Josabab der son Simrich der Moabitin. Aber seine söne / vnd die summa des gesles / das vnder ihm vete samler war / vund der baro des haufi Gottes / die sind beschriben mit fleiß in der historia im büch der köning / vund sein son Amazia ward köning an seine statt.

Das xxv. Capitel.

Wie der köning Amasia regier / vund die kinder Seirer / schlagen hat / vnd er auch erschlagen ward / vmb der abgötterey willen.

A Vnff vund zwenzig jar ale war Amazia / da er köning ward / vñ regieret neun vund zwenzig jar zu Jerusalem. Sein müter hieß Joadam von Jerusalem. Vnd er thert was dem HERRN wol gefiel / doch nit von ganzem hertzen. Da nu sein köningreich bekrefftiget war / erwürget er seine knechte / die den köning seinen vatter erschlagen hatten. Aber jr kinder tödter er nit. Denn also schreht geschriben im geset / im büch Moses / da der HERR gepeut vnd spricht. Die vatter sollen nit sterben für die kinder / noch die kinder für die vatter / sonder ein iglicher soll vmb seiner sünd willen sterben.

Vnd Amazia bracht zůsammen Juda / vñ steller sie nach der vatter häuser / nach den obersten vber tausent vnd vber hundert vñ der ganz Juda vnd Ben Jamin / vund zeler sie von zwenzig jaren vnd drüber / vnd fand jr dreyhundert tausent außserlesen / die inß heer ziehen mochten / vund * schilde vnd spieß führen künden. Darzů nam er an auß Israel hundert tausent starcke kriegsleut / vmb hundert centener silbers.

Es kam aber ein man Gottes zů jm vñ sprach köning / laß nit das heer Israel mit dir kommen / denn der HERR ist nit mit Israel / noch mit allen kindern Ephraim. Den wo du meinst / daß in der meng oder stercke des heers des kriegswolart stehe / so wirt dich Got von den feinden lassen vberwinden. Deñ in Gottes gewalt schreht zů helffen / oder in die flucht zu wenden. Amazia sprach zum man Gottes. Was sol man denn thün mit den hundert

centenern / die ich den kriegsknechten von Israel geben hab. Der man Gottes sprach. Der HERR hat noch mehr / denn das ist / das er dir geben kan.

Da sonder Amazia die kriegsknecht ab / die zů jm auß Ephraim kommen waren / das sie wider Kereten an jr ort. Da ergrimmet jr zorn wider Juda sehr / vñ zohen wider an jren ort mit quinnigem zorn.

Vnd Amazia ward getröst / vnd fürer sein volck auß / vnd zoch auß inß Salgral / vñ schlug der kinder von Seir zehen tausent / vñ die kinder Juda stungen jr zehen tausent lebendig / die füreren sie auß die spizen eines felsens / vnd stürzten sie von der spizen des felsens / daß sie alle zerspiungen. Aber das heer / das Amazia hat widerumb lassen ziehen / daß sie nit mit seinem volck zum freit zohen / therten sich nider inn den steden Juda / von Samaria an / bis gen Berboion / vñ schlugen jr drehtausent / vnd namen viel raubs.

Vñ da Amazia wid kam von der Edomiter schlacht / bracht er die götter der kinder von Seir / vñ steller sie in zů göttern / vñ bettet an für jnen / vnd reuchert jnen. Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Amazia / vñ sand einen propheten zů jm / der sprach zů jm. Was rumb hastu angebetet die götter des volcks / die jr volck nit künden erredten von deiner hande. Vund da er mit jm redet / sprach er zů jm. Darman dich zů des könings rat gemacht. Nöie auß / sonst werd ich dich tödten. Da bettet der prophet auß / vnd sprach. Ich mercke wol / daß Got sich beradden hat / dich zů verderben / daß du solchs gerban hast / vund gewilligst darzů meinem rath nit.

Vnd Amazia der köning Juda ward auß bösen raths / vnd sandte hin zů Joas dem son Joabas des sons Jehu dem köning Israel / vnd ließ jm sagen. Kom laß vns mit einander besehen. Aber Joas der köning Israel sandte zů Amazia dem köning Juda / vnd ließ jm sagen. Der doinstrauch im Libanon sandte zum cedern im Libanon / vñ ließ jm sagen. Gib deine dochter meinen son zum weyb. Aber das wüld im Libanon lieff vber den doinstrauch / vñ züer ar in. Du gedencst. Ich hab die Edomiter geschlagen / des erbeß sich dein hertz / daß siche rhüme. Tu bleib dabey men. Warumb ringestu nach vnglück / daß du fallest vñ Juda mit dir.

Aber Amazia wolte nit hören / deñ egeschach von Gott. daß er in geben wüld in die hande der feind / darumb daß er die götter der Edomiter angebetet hatt. Da zoh Joas der köning Israel her auß / vñ besahen sich mit einander / er vñ Amazia d köning Juda zů Berboion / die in Juda ligt. Aber Juda ward geschlagen

6 geschlagen
der in sein
Juda / den
Joabas de
vnd bracht
mauren zů
an / bis an
vñ alles ge
für handen
Edom vñ
vund die ki
Samaria
Vnd Am
lebe nach d
köning Isr
von Amaz
das legte / j
köning Juda
da Amaz i
macheten j
len. Er ab
jm nach ge
Vnd sie br
in bey seine

6 Vnd den
Die vñ die
des

Hier
brachte sie
enschlaffe
zehen jar
regieret zw
Sein müter
Vund dert
wie sein va
sücher Got
in den gesi
HERR
Denn er
lister / vnd
die manne
dod / vnd b
den Pbilis
Philister /
Baal / vnd
monier ge
men w ad
ten / seinc
barrete th
ten / vnd a
cken / vñ b
fir in der v

G geschlagen für Iſrahel / vnd flohen ein tegli-
 cher in ſeine hütten. Aber Amaz ia den König
 Juda / den ſon Joſaphat greiff Joas der ſon
 Joahas der König Iſrahel zu Beth Semes /
 vnd bracht in gen Jeruſalem / vnd reiſt ein die
 mauren zu Jeruſalem / vom thor Ephraim
 an / biß an das eckthor / vierhundert ellen lang /
 vnd alles gold vñ ſilber / vnd alles geſchir das
 für handen war in hauß Gottes bey Obed /
 EDOM vñ in dem ſchaz im hauß des Königs /
 vnd die kinder zu pfand / nam er mit im gen
 Samaria.

Vnd Amaz ia der ſon Joas d'König Juda /
 lebt nach dem tod Joas des ſons Joahas des
 Königs Iſrahel fünfzig jar. Was aber mer
 von Amaz ia zu ſagen iſt / beyde das erſt vnd
 das legte / ſiehe das iſt geſchriben im buch der
 König Juda vnd Iſrahel. Vnd von der zeit an /
 da Amaz ia von dem HERRN abweyck /
 machten ſie einen bunde wider in zu Jeruſa-
 lem. Er aber floh gen Lachis. Da ſandren ſie
 im nach gen Lachis / vnd edöden in daſelbe.
 Vnd ſie brachten in auff troſen / vñ begräben
 in bey ſeine vätern in der ſtadt Juda.

Das XXVI. Capitel.

Von dem regiment vnd weidlichen thaten des Königs
 Vie, vnd wie in Gottraffer vmb des willen / daßer ſich
 des priefterlichen ampts annam.

A nam das ganz volck Juda
 Oſia / der war ſechzehen jar alt /
 vnd machte in zum König an
 ſeines väters Amaz ia ſtade.
 Der ſelb bawer Loth / vnd
 bracht ſie wider an Juda / nach dem der König
 enſchlaffen war mit ſeinen vätern. Sech-
 zehen jar alt war Oſia / da er König ward / vñ
 regieret zwoy vñ fünfzig jar zu Jeruſalem.
 Sein mütter hieß Jechalia von Jeruſalem.
 Vnd ther das dem HERRN wolgefiel /
 wie ſein vatter Amaz ia gethan hat. Vnd er
 ſüchete Got / ſo lang Sacharia lebet / der leret
 in den geſchrethen Gottes. Vnd ſo lang er den
 HERRN ſüchete / ließ in Got gelingen.
 Denn er zoh auß vnd ſtreit wider die Phi-
 liſter / vnd zureiße die mauren zu Gath / vnd
 die mauren zu Jabne / vnd die mauren zu Af-
 dod / vnd bawere ſtede vmb Adod vnd vnter
 den Philiftern. Denn Gothalff in wider die
 Philiften / wider die Araber / wid die zu Gur-
 Baal / vnd wider die Adeniter. Vnd die Am-
 moniter gaben Oſia geſchenck / vnd ſein na-
 men ward rüchrig biß man kompt in E gyp-
 ten / ſeines vielfältigen ſtgs halber. Vnd Oſia
 bawere thürne zu Jeruſalem an der eckpor-
 ten / vnd an der thalporten / vnd an andern
 ecken / vñ befeſtigte ſie. Er bawet auch ſchlö-
 ſer in der wiſte / vnd grub viel brunnen. Den

er hat viel viehs in den awen / vñ auff den
 ebenen / vñ in den wälden / auch ackerleut /
 vnd weingärtner an den bergen / vñ am
 Charmel. Denn er hat luſt zu ackerwerk.

Vnd Oſia hat ein mache zum ſtreit / die inß
 heer zohen vnd kriegſtnechten / in der zal ge-
 rechnet / vnder der hand Zeiel des ſchreibers
 vnd Maſeta des amptmans / vnd vnder der
 hand Nanan ia auß den oberſten des Königs.
 Vnd die zal der fürnemesten väter vnter den
 ſtarcken kriegern / war zwoy tauſent vñ ſechs
 hundert. Vnd vnter jrer hand die heer machte
 dreyhundert tauſent vnd ſiben tauſent / vñ
 fünfzig hundert zum ſtreit geſchickt / inn heers
 krafft zu helffen dem König wider die feind.
 Vñ Oſia bereitet in / das iſt für das ganz
 heer / ſchildt / ſpieß / helm / panzer / bogen vnd
 ſchlingen ſteyn zu werffen. Vnd macher zu
 Jeruſalem brüſtweere künstlich / die auff den
 thürnen vnd ecken ſein ſolten / zu ſchießen mit
 pfeylen vnd groſſen ſteinen. Vnd ſein gerichte
 kam weit auß / darinn daß in von dem HERRN
 RUT ſonderlich geholffen ward / vñ in
 her mechtig gemacht.

Vnd da er mechtig war / erhüb ſich ſein hertz
 zu ſein verderben / vñ er ver greiff ſich an
 den HERRN ſeinem Gott / vnd gieng in
 den tempel des HERRN zu reuchen auff
 dem reuchaltar. Aber Aſaria der priefter
 gieng im nach / vñ achtzig priefter des HERRN
 RUT mit im / redliche ſtarcke leut / vñ ſtum-
 den wider Oſia den König / vñ ſprachen zu
 im. Es gepürt dir Oſia nit zu reuchen dem
 HERRN / ſonder den prieftern / Aarons
 kindern / die zu reuchen geheyligt ſind. Gehe
 her auß auß dem geheyligten hauß / denn du
 ver greiffſt dich / vñ es wird dir kein ehre ſein
 für Got dem HERRN.

Aber Oſia ward zornig / vñ hat ein reuch-
 faß in der hand. Vnd da er wider die priefter
 murret / vnd jnen trewet / für der auffaz auß
 an ſeiner ſtirn für den prieftern im hauß des
 HERRN für dem reuchaltar. Vnd Aſa-
 ria der oberſt priefter wandt ſein augen vñ
 angeſicht zu im / vnd alle priefter / vñ ſie-
 da war er außſezig an ſeiner ſtirn. Vñ ſie ſtieß
 ſen in hinauß / alſo bald. Er eylet auch ſelbe
 her auß zu gehen / denn er fürlet daß ſeine plag
 war vom HERRN. Alſo war Oſia der
 König außſezig biß an ſeinen code / vnd wonet
 in ein* abgeſondereten hauß außſezig / denn er
 ward verſoffen vom hauß des HERRN. * freyen
 Jochem aber ſein ſon regirte des Königs hauß /
 vnd richter das volck im land.

Was aber mehr von Oſia zu ſagen iſt / bey-
 de das erſt vñ das legte / hat beſchriben der
 prophet Jeſata der ſon Amoz. Vnd Oſia ent-
 ſchließ mit ſeinen vätern / vñ ſie begräben
 f iij in bey

in bey seine väter im acker bey dem begre-
nuff der köning. Denn sie sprachen / Er ist auß-
setzig. Vnd Jotham sein son war köning an
seine statt.

Das XXVII. Capitel.

Wie der köning Jotham regire vnd den Ammoniter Kö-
nig geschlagen hat / wie er geschriben / vnd Ahas sein son
an seine statt köning worden ist.

iiij. Reg. xvj.

In dem fünff vñ zwenzig
jar alt / da er köning ward / vñnd
regiret sechzehen jar zu Jerusa-
lem. Sein müter hieß Jerusa /
ein dochter Sadock. Vñnd rhet
das dem HERRN woll gefiel / wie sein
vatter Osa gethan hat / on daß er nit in den
tempel des HERRN gieng / vñ daß volck
verjündiget sich noch. Er bawet die hohe pos-
ten am hauff des HERRN / vñ an der
mauren Sphel bawet er viel. Vñnd bawet die
Bstede auff dem gepirg Juda / vñ in den wäl-
den bawet er schlosser vñnd thürn.

Vñder streit mit dem köning der kinder Am-
mon / vñnd vberwand in / daß in die kinder
Ammon dasselb jar gaben hundert centener
silber / zehen tausent / oder weygen / vñnd ze-
hen tausent gersten. So viel gaben in die kin-
der Ammon auch in andern / vñnd in driten
jar. Also ward Jotha mechtig / den er richter
seine weg für dem HERRN seinem Got.

Was aber mehr von Jotham zusagen ist /
vñnd alle seine streit / vñnd seine weg / das ist ge-
schriben im buch der köning Israel vñnd Juda.
Fünffzig vñnd zwenzig jar alt war er / da er
köning ward / vñnd regiret sechzehen jar zu Je-
rusalem. Vñnd Jotham entschließ mit seinen
vätern / vñnd sie begraben in in der stadt Da-
uid / vñnd sein son Ahas ward köning an seine
statt.

Das XXVIII. Capitel.

Von dem köningreich Ahas / vñnd seiner böshett / wie in
Gor plaget / vñnd an seine statt Jehiskia sein
son köning ward.

iiij. Reg. xvj.

In dem zwenzig jar alt / da er
köning ward / vñnd regiret sechze-
hen jar zu Jerusalem. Vñnd rhet
nit das dem HERRN woll
gefiel / wie sein vatter Dauid /
sonder er wandelt in den wegen der köning Is-
rael. Dazü machet er gegossen bilder Baal-
lim / vñnd er reuchet im ethal der kinder Hin-
nom / vñnd er verbrant seinen son mit feuer /
nach dem gewel der Heyden / die der HERR
für den kindern Israel vertriben hat. Vñnd
opfert vñ reuchet auff den höhen vñnd auff
den bübeln / vñ vñnder allen grünen bäumen.
Darnumb gab in der HERR sein Goet
in die hand des köning zu Syrien / daß sie in
schlugen / vñ ein grossen hauffen von den sei-

nen gefangen hinweg fürten / vñnd gen Da-
macon brachten. Auch ward er geben vñnd
der die hand des köning Israel / daß er ein
grosse schlacht an im rhet. Auch Dehab der
son Remal ia schlug in Juda hundert vñnd
zwenzig tausent auff einen tag / die allerred-
liche starcke kriegsleut waren / darnumb daß sie
den HERRN irer väter Got verliesen /
vñnd Sichu ein gewaltiger im Ephraim er-
würger Daefia den son des köning / vñnd A-
ritam den hauff fürsten / vñnd Elkana den nei-
chsten nach dem köning. Vñnd die kinder Isra-
el fürten gefangen hinweg von iren brüdern
zweyhundert tausent / weiber / söne vñnd ddech-
ter / vñnamen dazü grossen raub von inen /
vñnd brachten den raub gen Samaria.

Es war daselbs ein Propheet des HERRN
XELI / der hieß Obed / der gieng herauf /
dem heer entgegen / das gen Samaria kam /
vñnd sprach zu inen. Siche / weil der HERR
ewer vatter Got vber Juda zomig ist / hat er
sein ewere heid gebt / ir aber habt sie erwir-
get so greulich / daß ewer greulichkeit huf in
den himel komen ist. Darüber gedencet ir die
kinder Juda vñnd Jerusalem euch zu vñnd zu
werffen zu den knochen vñnd zu mägd / welch
euch nit von nöten ist / darnumb habe ir daß
halber gesündiger wider den HERRN
ewern Got. So höret mich nu / vñnd bringet die
gefangen wider hin / die ir habe hinweg gefü-
ret auß ewern brüdern / den des HERRN
zom ist vber euch großlich ergrimmet.

Da machten sich auff vñnd den fuy-
nemesten der kinder Ephraim / Asaria der
son Johannan / Berechia der son Aesul-
moth / Jehiskia der son Sallum / vñnd Ama-
sa der son Nadlai / wider die / so auß dem heer
kamen / vñnd sprachen zu inen. Ir sold die ge-
fangen nit herein bringen / daß wir vñnd nit
verjündigen dem HERRN / warum wolt
ir vber vñns. e sind noch mehr / sind zulegen /
vñnd vber die alten sind mehr machen. Denn
es ist züuor der sund zu viel / vñnd der zom des
HERRN höchlich vber Israel ergrim-
met. Da liesen die kriegsleut die gefangenen
vñnd den raub für den obersten vñnd für der
ganzen gemein.

Da stunden auff die männer die in gemit na-
men genennet sind / vñnd namen die gefange-
nen / vñnd alle die bloß vñnder inen waren / vñnd
zohen sie an von dem geranbren / vñnd fleyde-
ten sie / vñnd zohen inen schüch an / vñnd gaben
in zu essen vñnd zu trincken / vñnd salbeeten sie /
vñ erquickten sie mit fleiß / vñ fürten sie auff
eselen alle die nit mochten gehen / vñnd von lab
schwach waren / vñ brachten sie gen Jerico
zur Palmen stadt bey ire brüder / vñnd kamen
wider gen Samaria.

35 der
den köning
ee kamen
gen Juda
hinweg. A
in den ste
eag Juda
lon / Gede
Thimna
iren doiff
HERRN
des köning
enblöste
Vñnd er le
se von A
Dan er w
Ahas a
DREI /
bersten /
gab. Aber
ner nor / m
an HERR
Göttern z
ten vñnd sp
nit belste
daß sie mi
vñnd dem g
Vñnd
hauffes G
die thürer
vñnd mac
Jerusalem
vñnd her
den Götter
HERRN se
Was a
alle seine
ist geschri
Israel. V
tem / vñnd
salem. De
ber der kö
ward köni

Vñnd des fe
wie das g
pist
er rhet da
sein vatter
hauff des
ersten jar
wider. D
Reuten /
35 der



In der selben zeit sandt der könig Ahas zu den künigen von Assur/das sie ihm hülfften. Vn es kamen abermal die Edomiter/vnnd schlügen Juda/vnnd füreten etlich mit grossen rauh hinweg. Auch zehren sich die Philister nider in den stecten in den sachtfeldern vn gegē mit tag Juda/vnnd gewonnen Beth Seimes/ Aialon/Gederoch/vn Socho mit iren dorffern/Thimna mit iren dorffern/vnnd Simso mit iren dorffern/vnnd woierten drinnen. Den der HERR demütiget Juda vmb Ahas willen des künigs Juda/darumb das er in der hülff entblöset het/vn den HERR verachtet. Vnnd er ließ wider in Fomen Tiglach/Palmer von Assur/der beläger vnnd verderber in. Dan er war in nit mechtig genig

Ahas aber beraubet das hauß des HERR/vnnd das hauß des künigs/vnnd der obersten/das er dem künig zu Assur geschenck gab. Aber es half in doch nichts. Darzu in seiner not/machte der könig Ahas des verachtets am HERR noch mehr/vnnd opffert den Göttern zu Damasco die in geschlagen hatten vnnd sprach. Die Götter der künige zu Syrie helfen inen/darumb wil ich inen opffern/das sie mir auch helfen/so doch die selben in vnnd dem ganzen Israel ein fall waren.

Vnnd Ahas nam hinweg die geschir des haußes Gottes/vnnd verschling sie/vnnd schloß die thüren zu am hauß des HERR/vnnd machet in alcar in allem winckeln zu Jerusalem/vnnd in den stecten Juda hyn vnnd her/machte er Höhen zu reichern an dem Göttern/vnnd reytet zu zorn den HERR seiner väter Gott.

Was aber mehr von im zu sagen ist/vnnd alle seine weg/heyde ersten vnnd letzten/das ist geschriben in büch der künige Juda vnnd Israel. Vnnd Ahas entschleiff mit seinen vätern/vnnd sie begruben in in der stact zu Jerusalem. Denn sie brachten in nit vnder die greber der künig Israel. Vnnd sein son Jehiofia ward künig an seine stact.

Das XXIX. Capitel.

Von des kommen künigs Jehiofia loblichem regiment/wie er das Gottes hauß wider isner vnnd heiliger/vnnd die pfeister wider darcten steller Got zu loben.

Jehiofia.
1. Reg. xvij.



Jehiofia war fünf vnnd zwenzig jar alt/da er künig ward/vn regire neun vn zwenzig jar zu Jerusalem. Seine müter hieß Abia ein dochter Sacharia. Vn er zehet das dem HERR wol gesiel/wie sein vater David. Er zehet auff die thür am hauß des HERR/in ersten monat des ersten jars seina künigreichs/vnnd machte sie wider. Vnnd bracht hyn ein die Pfeister vnnd Leuten/vnnd versamlet sie auff der beyten

gassen gegen morgen/vnnd sprach zu inen.

Hörte mir zu jr Leuten. Heyliget euch nu/das jr heyliget das hauß des HERR/erwer väter Gott/vnnd thut herauf den vnflac auß der geheiligten stact. Denn vnser väter haben sich verjündiget/vnnd gehan das dem HERR vnserm Gott vbel gefelt/vnnd haben in verlassen. Denn sie haben in gesicht von der wouung des HERR gewandt/vnnd den rucken zu keret/vnnd haben die thür an dem vorschoff zu geschloß/vnnd die ampeln auß gelöset/vnnd kein reuch werck gereuchert/vnnd kein brandopffer gechan/in der geheiligten stact dem Gott Israel.

Daher ist der zorn des HERR vber Juda vnnd Jerusalem komen/vnnd hatt sie geben in zurstreuung vnnd verwüstung/das man sie an pfeist/wie jr mit ewern augen sehet. Denn sibe/vmb des selben willen sind vnser väter gefallen durchs schwerde/vnser söne/döchter vnnd weiber sind hinweg gefürt. Tu hab ichs in sin einen bund zu machen mit dem HERR dem Gott Israel/das sein zorn vnnd grimm sich von vns ab wende. Tu meine söne/seit nit hynleffig. Denn euch hat HERR erwelet/das jr für in stehen solt/vnnd das jr seine diener verehret vnnd reuchet seit.

Da machten sich auff die Leute/Mahath der son Amasai/vnnd Joel der son Asaria/ auß den kindern der Rahathiter. Auß den kindern aber Merari/Ris der son Abdi/vnnd Asaria der son Jehaleel. Aber auß den kindern der Gersoniter/Joah der son Simma vn Edender son Joah. Vnnd auß den kindern Elisaphan/Simri vnnd Jeiel. Vnnd auß den kindern Assaph/Sacharia vnnd Athania. Vnnd auß den kindern Heman/Jehiel vnnd Simeel. Vnnd auß den kindern Jeduthin/Semaca vnnd Diel. Vnnd sie versamleten ire brüder/vn heyligeten sich/vn giengen hyn nach dem gebot des künigs auß dem wort des HERR zu reynigen das hauß des HERR.

Die pfeister aber giengen hyn inwendig in das hauß des HERR zu reynigen/vnnd zehren alle vnreynigheit/die im tempel des HERR funden ward auff den hof am hauß des HERR/vnnd die Leuten namen sie auß/vn trügen sie hin auß in den bach Kidron. Sie siengen aber an zu reynigen im ersten tag des ersten monats/vnnd am achten tag des monats giengen sie in den vorhoff des tempels des HERR/vnnd heyligeten das hauß des HERR acht tag/vnnd vollendet es im sechzehenden tage des ersten monats.

Vnnd sie giengen hyn ein zum künig Jehiofia/vnnd sprachen. Wir haben gereyniget das

F iij gang

ganz hauff des HERRN den brandopfers altar / vnd alle sein geschir / vnd alle die der König Ahas / da er König war / hinweg geworffen hat / da er sich versündiget / die haben wir zugerichte vnd geheyliget. Sibe / sie sind alle für dem altar des HERRN. Da machte sich der König Hiskia fröh auff / vnd versamlet die obersten der stat / vnd gieng hinauff zum hauff des HERRN / vnd brachten herzu sieben rinder / sieben wider / sieben lemmet / vnd sieben geys böck / zum sündopffer / für das Königreich / für die geheiligte stat / vnd für Juda. Vnd er sprach zu den priestern den kindern Aaron / das sie opffern solten auff dem altar des HERRN.

Da mergeten / vnd schlachten sie dierinder / vnd die priester namen das blüt / vnd sprangen es auff den altar. Vnd schlachten die wider / vnd sprangen das blüt auff den altar / vnd schlachten die lemmet / vnd sprangen es blüt auff den altar. Vn bracht die böcke zum sündopffer für dem König vñ der gemeyne / vñ legten sie hende auff sie / vnd die priester schlachten sie / vñ sprangen jr blüt auff dem altar zu versünen das gang Israel. Denn der König hatt befohlen brandopffer vnd sündopffer für das gang Israel.

Vn er stellte die Leuten im hauff des HERRN / mit cymbaln / psaltern vñ harpffen / wie es David befohlen hatt / vnd Gad der Schawer des Königs / vnd der Prophet Nathan. Denn es war des HERRN gebort durch seine Propheten. Vnd die Leuten stimmten mit den seytenspielen David / vnd die priester mit den diomeren. Vnd Hiskia hieß sie brandopffer thun auff dem altar. Vnd vmb die zeit / da man anfieng das brandopffer / steng auch an das gesang des HERRN / vnd die diomeren / vñ auff mancherley seytenspiel David des Königs Israel / vnd die ganze gemeine betret an / vnd der gesang der senger / vnd das diomeren der diometer / weret alles biß das brandopffer aufgericht war.

Da nu das brandopffer aufgericht war / beugte sich der König vnd alle die bey im für handen waren / vnd beteten an. Vnd der König Hiskia sampt den obersten hieß die Leuten den HERRN loben mit den gesungen vnd Worten Davids vñ Assaps des Schawers. Vñ sie lobeten Got mit grossen freyden / vnd neygeten sich / vnd beteten an.

Vn Hiskia antwortet vnd sprach. Nu habet ihr ewre hende gefüller dem HERRN / treret hyn zu / vnd bringet her die opfer vnd danck opffer zum hauff des HERRN. Vnd die gemeyne bracht her zu opffer vnd danck opffer / vnd jederman mit andechtigem herzen brandopffer.

Und die zal der brandopffer / so die gemeyne her zu bracht / war / sibentzig rinder / hundert wider / vnd zweyhundert lemmet / vnd solchs alles zu brandopffer dem HERRN. Vnd sie heyligeten sechs hundert rinder / vnd drey tausent schaff.

Aber der priester war zu wenig / vnd fundten mit allen brandopffern die haire abziehen. Darumb namen sie ire brüder die Leuten zu hülf / bisß das werck aufgericht ward / vñ bisß sich die priester heyligeten. Denn die Leuten seind leichter zu heiligen den die priester. Auch war der brandopffer viel mit der feyl der frid opffer vnd tranckopffer zu den brandopffern. Also ward das ampe am hauff den HERRN fertig. Vnd Hiskia streuet sich sampt allem volck / das man des HERRN dienst volbracht hatt. Den es geschach schnellig / lich / vñ gefiel jnen wol / das es so in kurzer zeit aufgericht ward.

Das XXX. Capitel.

Vnd dem Oherstlichen seß / durch Sotiam vñ der gang gemeyn gehalten.

Ad Hiskia sandt hyn zum gangen Israel vñ Juda / vñ schreib brief an Ephraim vñ Manasse / das sie komen zum hauff des HERRN gen Jerusalem. Vnd der König hiet einen radt mit seinen obersten vnd der gangen gemeyn zu Jerusalem das Passah zu halten im andern monat. Den sie fundens nicht halten zu seiner zeit / darumb das der priester nit gnüg geheyliget waren / vnd das volck noch nit zu samen komen war gen Jerusalem. Vnd es gefiel dem König gewol vnd der gangen gemeyn. Vnd bestellet solchs das außgeruffen würd durch gang Israel von Berscha an bisß gen Dan / das sie komen / Passah zu halten dem HERRN dem Got Israel zu Jerusalem. Denn er war nit viel / die es herren gehalten wie es geschriben stehet im geset.

Vnd die leuffer giengen hyn mit den hütten von der hand des Königs vnd seiner obersten / durch gang Israel vnd Juda / auß dem befehl des Königs / vnd sprachen. Ir kinder Israel bekeret euch zu dem HERRN dem Got Abraham Isaac vnd Israel / so wirt er sich keren zu den entrunnen die noch vbrig vñ der euch seind auß der hand der Könige zu Assur / vnd seit nit wie ewere väter vnd brüder die sich von dem HERRN irer väter Got abgewandt haben / vñ er hat sie geben in den todt / wie jr selber sehet. So seit nu nit halftartig / wie ewere väter / sonder gebe ewre hände dem HERRN / vnd komet zu seiner heiligen stat / die er geheyliget hatt ewiglich / vnd

vnnd dieret
wie sich de
den. Denn
RER / so
bambherzig
gen halten
men. Denn
vnd barmh
von reich w
Vnd die
stare zur an
naße vnd bi
ben vnd sp
vnd Gar
rade / vnd
Gores han
ly her zu
sten gepoet
Da es kam
volck zu ha
im andern
Vnd sie n
C Die altar d
reich werck
in den bae
sch im vier
Vnd die pri
vnd opffer
HERRN
nung / mit
sedes mann
geten das b
Denn es wa
nit geheylig
Leuten da
ren / das sie
den.
Auch w
Manasse
waren. S
geschriben
vnd sprach
genehig sei
Gore zu
väter / vñ
zu wenig g
erobert die
Also hiet er
funden wu
siben tag n
vnd prief
tag mit se
RER / die
D Vnd t
niten / die
HERRN
siben tage
dancteten

vnd diener dem HERRN werm Gott / so wirt sich der grim seins zornis von euch wenden. Denn so jr euch bekeret zu dem HERRN / so werden ewere brüder vnd kinder barmherzigkeit haben für denen die sie gefangen halten / das sie wider in die lande kommen. Denn der HERR ewer Got ist gnedig vnd barmherzig / vnd wirt sein angesichte nit von euch wenden / so jr euch zu im bekeret.

Vnd die leuffte giengen behend von einer stadt zur andern in land Ephraim vnd Manasse vnd biß gen Sebulon. Aber sie verlachten vnd spotteten jr. Doch etliche von Asser vnd Manasse vnd Sebulon / folgten irem rade / vnd kamen gen Jerusalem. Auch kam Gottes hand inn Juda / das er inen gab ein ley her zu thun nach des Königs vnd der obersten gepote auß dem wort des HERRN. Vn es kam zu samen gen Jerusalem ein groß volck / zu halten das fest der vngesürten brodt in andern monat / ein sehr große gemeyn.

Vnd sie machten sich auß vnd zerbriochen die altare die zu Jerusalem waren / vnd alle reich werck theren sie hinweg vnd woffen sie inn den bach Kidon / vnd schlachten das Passah im vierzehenden tage des andern monats. Vnd die priesster vnd Leuiten heiligeten sich / vnd opfferten die brandopffer zum hauss des HERRN / vnd stünden inn irer ordnung / wie sichs gepürt / nach dem gesetz Moses des manns Gottes. Vnd die priesster sprengten das blüt vnder hande der Leuiten.

Denn es waren viel inn der gemeyne die sich nit geheyliget hatten / darumb schlachten die Leuiten das Passah für alle die nit reyn waren / das sie dem HERRN geheyliget wurden.

Auch war des volcks viel von Ephraim / Manasse / Issachar vñ Sebulon / die nit reyn waren. Sonder assen das osterlamb / mit wie geschrieben stehet. Vnd Hiskia bat für sie vnd sprach. Der HERR der gütig ist / wirt gnedig sein allen die jr ganz hertz schicken Gott zu suchen den HERRN den Got irer väter / vnd wirts inen nit zu rechnen das sie zu wenig geheyliget sind. Vnd der HERR erhörte Hiskia / vnd ward den volck gnedig. Also hielten die kinder Israel / die zu Jerusalem wurden / das fest der vngesürten brodt siben tag mit großer freude. Vnd die Leuiten vnd priesster lobeten den HERRN alle tag mit starcken seynspielen des HERRN / die iren amptern zu gehören.

Vnd Hiskia edet heralich mit allen Leuiten / die ein gütreim verstande hatten am HERRN / vnd sie assen das fest vber siben tage / vnd opfferten fridopffer / vnd dancketen dem HERRN irer väter

Gott. Vnd die ganz gemeyn ward rade / noch ander siben tage zu halten. Vnd hielten auch die siben tage inn sehr großen freuden. Denn Hiskia der König Juda / gab eytt Hebe für die gemeyn / tausent rinder vnd siben tausent schaff. Die obersten aber gaben ein Hebe für die gemeyn / tausent rinder vnd zehen tausent schaff. Also heyligeten sich der priesster viel.

Vnd es streuten sich die ganz gemeyn Juda / die priesster vnd Leuiten vnd die ganz gemeyn die auß Israel kommen war / vnd die fremdblingen die auß dem land Israel kommen waren / vnd die in Juda wonen / vnd war ein große freud zu Jerusalem. Denn sind der zeit Salomo des sons Dauid des Königes Israel / war solchs zu Jerusalem nit gewesen. Vnd die priesster vnd die Leuiten stünden auß vnd segneten das volck. Vnd ire stimm ward erhört / vnd jr geber kam hincyn für die heilige woning Gottes im hymel.

Amoratio.

Wie hatt die Lutherisch gloss / das Got nit frag nach der eusselichen reynigkeit / wan das hertz recht an Gott geschickten ist / welds fere von der warheit ist. Dann Gottes geist zweiffel mach seynen geborn die zu erhalte / man ist seynet gebort eins. Des solt nit vncklich sein / dar durch auch eusseliche vnreynigkeit verbotten ist. Darumb kam nit war sein das Got nit frag nach der eusselichen reynigkeit / vnd solt doch das hertz rechtschaffen an Gott seyn. Die weyl aber der Luther ein schenlicher priapist / vnd ein vnuerchamper feurlicher aller vnzucht vnd vnreynigkeit ist / kan er nichts anders raden dann sein art ist.

Das xxxi. Capittel.

Wie Hiskia die priesster in ire ordnung stellet / vnd gepor inen den zehenden zu geben.



Vnd da dis alles war redlich außgerichte / zohen hinauß alle Israeliten / die vnder den sterren Juda funden wurden / vnd zu brachen die seilen / vnd hieben die wald ab / vnd brachen ab die höhen vnd altar auß ganzem Juda / Ben Jamin / Ephraim vnd Manasse / biß sie sie alle vertilgeret. Vn die kinder Israel zohen alle wider zu irem güte in ire stert.

Hiskia aber stellet die priesster vnd Leuiten in ire ordnung / ein igliche nach seinem ampt / beyde der priesster vnd Leuiten / zu brandopffern vnd fridopffern / das sie dieneren / dancken / vnd lobeten in den porten des lagers des HERRN. Vnd der König gab sein theyl von seiner hab zu brandopffern des morgens vnd des abends alle zeit / vnd zu brandopffern des Sabbathes / vnd neuen monaten vnd festen / wie es geschrieben stehet im gesetz des HERRN.

Vnd er sprach zum volck / das zu Jerusalem wone / das siereul geben den priesstern vnd Leuiten / auß das sie deffer fleissiger weret im gesetz

gesetz des HERRN. Und da das wort auß
 B kam/gab die kind Israhel viel erstling von ge
 treyde/wein/öle/honig/vnd allerley ein
 mens vom feld/ brachten sie den zehenden teil
 hynein. Vnd die kinder Israhel vnd Juda/die
 in den stetten Juda woneten/ brachten auch
 zehenden von rindern vnd schafften/ vnd zeh
 henden vom dem geheiligeten/ das sie dem
 HERRN irem Gotte verheissen oder ver
 lobt hatten/ vnd machten hie ein hauffen vnd
 da ein hauffen. Im driten monat stiegen sie
 an hauffen zu legen/ vnd im sibenden monat
 richteten sie es aus.

Vn da Hiskia mit den oberste hinein gieng/
 vnd sahen die hauffen/ lobeten sie den HERRN
 vnd sein volck Israhel. Vnd Hiskia
 C fragt die priesster vnd Leuiten vmb die hauffen
 sen warum sie also da legen. Vn Asaria der
 priesster der furnemest im hauff Sadok/ sprach
 zu ihm. Sind der zeit man angefangen hat die
 Hebe zu bringen ins hauff des HERRN/
 haben wir gesessen vnd sind satt worden/ vn ist
 noch viel vber blieben. Den der HERR hat
 sein volck gesegnet/ darub ist diser hauff vber
 blieben den du da sibest. Da befahl der konig/
 das man kassen zu bereiten solt am hauff des
 HERRN. Vnd sie bereiten sie zu/ vnd
 threten hinein/ die Hebe/ die zehenden/ vn das
 geheiligete/ auff glauben.

Vnd vber das selbe war furst Chanaan ia
 der Leuit vnd Simej sein bruder der ander/
 vnd Jehiel/ Asaria/ Magath/ Asabel/ Jeri
 moch/ Josabad/ Eliel/ Jesmachia/ Abahath
 vn Benata/ verordnet von der hand Chanania
 ia vnd Simej seines bruders/ nach befel des
 koniges Hiskia. Vnd Asaria des fursten im
 hauff Gottes welchen dis alles zu stunde. Vn
 Roie der son Jemna der Leuit der portner d
 porten gegen mozig/ war vber die freiwillig
 gen gaben Gottes die dem HERRN zur
 Hebe geben wurden/ vnd vber die aller heilig
 sten. Vn vnder seiner hand waren/ Eden/ A
 nitamin/ Jesua/ Semata/ Amaria vnd Sa
 chan ia in den stetten der priesster auff glaube/
 das sie gebe solten iren brudern die theyle nach
 irer ordnung/ dem kleynsten wie dem grossen.
 aufgenommen/ die gerechener wurde fur mans
 bilde von drey jarale vnd drüber/ vnder allen
 die inn das haus des HERRN giengen/

D einjglicher an seinem tag zu irem ampt/ in irer
 hüt/ nach irer ordnung. Auch die fur priesster
 gerechener wurden im hauff irer vatter/ vn die
 Leuiten/ von zwenzig jahren vnd drüber/ inn
 irer hüt/ nach irer ordnung. Darzu die ge
 rechner wurden vnder ire kinder/ weyber/ söne
 vnd dichter vnder der ganzen gemein. Denen
 ward treulich speis geben/ von den geheiligte.
 Auch waren menner mit namen benennet

vnder den kindern Aaron den Priesstern auff
 den felden der vorsetzte inn allen stetten/ das
 sie teil geben allen mans bilden vnder den p
 stern/ vnd allen die vnder die Leuiten gere
 chner wurden.

Also thet Hiskia in ganzen Juda/ alles dz
 wir gesagt haben/ vnd thet was gut/ rechte vnd
 warhaftig war/ fur dem HERRN seinem
 Gotte. Vn in allem thün/ dz er ansetz/ and die
 des hauses Gottes/ nach dem gesetz vn sitem/
 zu süchen seinen Gotte/ das thet er von ganzen
 herzen/ darumb geriet es im auch woll.

Das XXXII. Capittel.

Wie Sannacherib der Assirer konig Hiskiam belagert/
 vnd verlegt vnd erschlagen ward/ vnd Hiskia geflohen
 vnd Manasse sein son konig worden ist.



Ach diesen geschichten vnd trett
 kam Sannacherib der konig zu As
 sur/ vnd zoh in Juda/ vnd la
 gert sich fur die festung stett/ vnd
 gedachte sie zu ihm zu reissen/ vnd
 zügerwinen. Vn da Hiskia sahe das Sann
 cherib kam/ vn sein angesicht stund zu streiten
 wid Jerusalem/ ward er rads mit seinen ober
 sten vnd gewaltigen zu zudecken die wasser
 von den bunnnen/ die draussen fur der stat wa
 ren/ vnd sie hülffen im/ vnd es versamlet sich
 ein gross volck/ auß gemeiner verwilligung/
 vnd deckten zu alle brunne vnd beche m
 ten im land/ vnd sprachen/ das die konige von
 Assur nit viel wassers finden/ wenn sie kommen.
 Vn er ward getrost/ vn bawet alle mauern/
 wo sie luecht waere/ vn machet thürren drauff/ v
 vnd bawet draussen noch eyn andere mauere/
 vnd besetztiget Mollo an der stat David. Vn
 machet viel geschos/ vnd schild/ vnd stellet die
 heuptleute in streyde neben das volck.

Vnd samlet sie zu ihm auff die dreyste gassen
 an der porten der stat/ vnd redet herzlich mit
 iuen vn sprach. Seyt getrost vn frlich. Fürte
 euch nit/ vnd veragete nit fur dem konig von
 Assur/ noch fur alle dem hauffen der bei im ist.
 Den es ist ein grösser mir vns den mit im. Wie
 im ist ein fleischlicher arm/ mit vns aber ist d
 HERR vnser Gotte/ das er vns helff/ vnd
 fur vns streyde. Vnd das volck verlieh sich auf
 die wort Hiskia des konigs Juda.

Darnach sande Sannacherib der konig zu
 Assur seine knechtegen Jerusalem/ denn er lag
 fur Lachis/ vnd alle seine herschafft mit im
 zu Hiskia dem konig Juda/ vn zum ganzen
 Juda das zu Jerusalem war/ vnd ließ im
 sagen. Also sprich Sannacherib der konig zu
 Assur. Was vereröfset ir euch die ir wone in
 dem belagerten Jerusalem/ Hiskia betreyt
 euch/ das er euch gebe in den tode/ hunger vnd
 turst/ vnd spricht. Der HERR vnser Gotte
 wir vns erreden von der hande des konigs zu

zu Assur. I
 vnd alcar b
 Juda vnt
 sole ir ande
 Wasser ir
 than haben
 auch die G
 jre linder er
 vnder alle
 vatter verer
 gen erreden
 Gotte auch
 hand. S
 D vnd lasse
 im mit. Den
 konigreich b
 vnd mainer
 auch erer C
 Darzu red
 den HERR
 nen knechte
 leistung zu
 HERR den
 vnd sprach.
 dem jr volc
 hand/ so wi
 nit erreden
 mit lauter s
 rusalem/ dz
 zu machen/
 gerommen.
 salem/ wie v
 eden/ die m
 E Aber der
 saia der son
 los in himel
 gel/ der ver
 lechos/ vnd
 konigs zu
 in sein land
 hauff gieng/
 die kinder d
 men waren.
 F vnd den zu
 herib des k
 vnd enthiel
 vnter/ das
 brachten ge
 dem konig
 haben/ für a
 Si der ze
 er bar den H
 gab im ein z
 wie im geber
 Darumb ka
 da vnd Jer
 sich/ das sin
 nen zu Jeru

zu Assur. Ist er nit der Hiskia/der seine Höhe vnd altar hinweg gehan hat/ vnd gesagt zu Juda vnd zu Jerusalem. Für einem altar solt ir anbeten/ vnd drauff stechen.

Wisset jr nit/ was ich vnd meine vätter gethan haben allen völkern in lenden: Haben auch die Götter der Heyden in lenden mügen ire länder erreden von meiner hand: Wer ist vnder allen Göttern diser Heyden/ die meine vätter vertilget haben/ der sein volck hab mügen erreden von meiner hand: das erwer Gott euch solt mügen erreden auß meiner hand. So last euch nit Hiskia nit betriegen/ vnd laste euch solchs nit bereden/ vnd glaubt jr nit. Denn so sein Gott aller Heyden vnd Königreich hat/ sein volck mügen von meiner vnd meiner vätter hand erreden/ so wirt euch auch erwer Goe nit erreden von meiner hand.

Darzu redeten seine knechte noch mehr wider den HERRN den Gott/ vnd wider seinen knechte Hiskia. Auch schreyb er brief vollen lesterung zu schmahen vnd lesteren den HERRN den Gott Israel/ vnd redet wider jr/ vnd sprich. Wie die Götter der Heyden in länden jr volck nit haben erredet/ vonn meiner hand/ so wirt auch der Gott Hiskia sein volck nit erreden von meiner hand. Vnd sie riefen mir lauter stüm auff Judisch zum volck zu Jerusalem/ dz auff der mawr war/ sie forchtensam zu machen/ vnd zu erschrecken/ das sie die stat gewinnen. Vnd redeten wider den Gott Jerusalem/ wie wider die Götter der vöcker auff erden/ die menschen hende werck waren.

Aber der König Hiskia/ vnd der prophet Jesaia der son Amos/ herten da wider/ vñ schrie biß in himel. Vnd der HERR sand einen engel/ der vertilget alle gewaltigen starcken des hebrs/ vnd fürsten vnd obersten im läger des Königs zu Assur/ das er mit schanden wider in sein land zoh. Vnd da her in seines Gottes hauß gieng/ fellete in da selbs durchs schwert/ die kinder die von seinem eygen leybe ankomen waren. Also half der HERR Hiskia vnd den zu Jerusalem auß der hand Sancherib des Königs zu Assur/ vñnd aller ander/ vnd erhiele sie vñnd gab inen ruhe für allen vmher/ das viel dem HERRN geschenck brachten gen Jerusalem/ vnd Helynor Hiskia dem König Juda. Vñnd er ward darnach erhaben/ für allen heyden.

Zu der zeit ward Hiskia tod frant/ vñnd er bat den HERRN. Der erhörte jr/ vñnd gab jr ein zeichen. Aber Hiskia vergalt nit wie jr geben ward/ denn sein hertz erhüb sich. Darumb kam der zorn vber jr/ vñnd vber Juda vñnd Jerusalem. Aber Hiskia demütiget sich/ das sein hertz sich erhaben hat/ sampt denen zu Jerusalem. Darumb kam der zorn des

HERRN vber sie weil Hiskia lebet.

Vnd Hiskia hat sehr grossen reichthumb vñnd ehre/ vnd machte im schatz von silber/ gold/ edel steynen/ gewürge/ schild/ harnisch/ vñnd allerley kostlichen geschir/ vñnd korn/ eiser zu dem einkommen des getreydes/ weins vñnd oles/ vñnd stelle für allerley vich/ vñnd hütten für die schaff/ vñnd bawer im steet/ nemlich/ sechs. Vñ hat vich an schaffen vñnd rinder die menge vñnzalbar viel. Denn Gott gab jr sehr groß gut. Er ist der Hiskia/ der die hohe wasser quelle in Sihon zu decket/ vñnd leyret sie hinunder von abent werts zur stat David. Den Hiskia war glücklich in allen seinen wercken. Da aber die Legatio der oberste von Babel zu jr gesand war/ zu fragen nach dem wunder zeichen/ das im lande geschehen war/ vertlich jr Gott also/ das er versücht wurde/ auff das kund würd alles was in seinem hertzen war.

Was aber mehr von Hiskia züsagen ist/ vñnd seine barmherzigkeit/ das ist geschriben im dem gesicht des propheten Jesaia des sons Amos/ im büch der König Juda vñnd Israel. Vñnd Hiskia entschleiff mit seinen vätern/ vñnd sie begraben in vber die gräber der kind der David. Vñnd ganz Juda/ vñnd die zu Jerusalem therten jr erlich begengknus in seinem tode/ vñnd sein son Manasse ward König an seine stat.

¶ Annotatio.

Begengknus. Merck dar man auch bedencken/ der frommen abgeschribnen glaubigen beyde nit als schilmen hingeworffen/ vñnd vngeserlich auff selde verschoren hat/ wie an rest der Luterischen art ist/ sonder bey etlichen begrebnus/ auch etlich begengknus gehalten/ vñnd ward für ein sonderlich groß straff von Gott angelichen/ wann yemant nit in seiner väter begrebnus mocht begraben werden. Regum. rih. etc. Die weil aber der Luther nichts von begengknussen helt/ last er in seiner translation auß/ dis wort begengknus vñnd seyr darfür ehre.

Das XXXIII. Capitel.

¶ Von Manasse regiment vñnd leben/ vñnd seines sons Amos.

Manasse war zwölff jar alt/ da er König ward/ vñnd regirte fünf vñnfünffzig jar zu Jerusalem/ vñnd Acher dz dem HERRN vbel gesiel nach den gewelnd der Heyden/ die der HERR für den kinder Israel vertriben hat/ vñnd feret sich vñnd bawet die höhen die sein väter Hiskia abbrochen hat/ vñnd stiftet Baalim altar/ vñnd machet wald/ vñnd bettet an allerlei hebr/ am himel/ vñnd diener in. Er bawet auch altar im hauß des HERRN/ davon der HERR geredt hat. Zu Jerusalem sol mein name sein ewiglich. Vñ bawet altar allerley hebr/ an himel in beyden höfen am hauß des HERRN. Vñnd er ließ seinen son durchs feuer gehen im tal des sons Binnom/ vñnd welet tag/ vñnd achet auff vogel geschrey/ vñnd

und zauberte/vnd stiftet warsager vnd zey- chen deuter / vnd thet viel das dem HERRN AEL vbel gesiel in zu reynen.

Er setzt auch geschmizt vnd gegossen ab goetische bilder vñ gögen / die er machen ließ / in sein hauss Gottes / dard der HERR David geredt hat / vñ Salomo seinem son. In diesem hauss zu Jerusalem / die ich erwelde hab für allen stemmen Israel / will ich meinen namen setzen ewiglich / vñ will mit mehr den süß Israel lassen weichen vom land / das ich ihren vätern befeller hab / so ferr sie sich halten / dz sie thün alles was ich in gepotze hab / in allem gesez / sizen / vnd rechten durch Mose. Aber Manasse verfürer Juda / vnd die zu Jerusalem / das sie erger thetten denn die Heyden / die der HERR für den kindn Israel vertilget hat. Vnd wenn der HERR mit Manasse vnd seinem volck reden ließ / haben sie nit wollen achten.

Darumb ließ der HERR vber sie kommen die oberste des heyls des königs zu Assur / die namen Manasse gefangen mit fesseln / vñ bunden in mit ketten / vñ brachten in gen Babel. Vnd da er in der angst war / flehet er für dem HERRN seinem Gott / vnd demütiget sich sehr / vnd thet grosse buß für dem Got seiner väter / vnd bat vnd flehet in. Da erhörte er sein flehen / vnd bracht in wider gen Jerusalem zu seinem königreich. Da erkennet Manasse das der HERR Gott ist.

Darnach bauet er die eussersten mauren an der stat David / von abent werts an Sihon im bach / vnd da man zur fisch porten eingeht / vnd vmbher an Ophel / vñ machet sie sehr hoch. Vnd leget hauptleit in die festen stert Juda. Vnd thet hinweg die fremden götter / vnd die abgötischen gögen auß dem hauss des HERRN / vñ alle altar / die er gebawet hat auß dem berg des hauses des HERRN / vñ zu Jerusale / vñ warff sie hinaus für die stat. Vnd richtet zu den altar des HERRN / vnd opffert dauff freidopffer vnd danckopffer / vnd befahl Juda / das sie dem HERRN dem Gott Israel dienen solten. Doch opffert das volck auß den höhen / wie woll dem HERRN irem Got.

Was aber mehr von Manasse zū sagen ist / vnd sein gepet zū seinem Got / vnd die rede der Schawer die mit im reden im namen des HERRN des Gottes Israel / sihe / die sind vnder den geschriben der Könige Israel. Vnd sein gepet vnd flehen / vnd alle seine sind vnd missethat / vnd die stert darauff er die höhen bauet / vnd wald vnd abgötische gögen stiftet / thet dann er gedemütiget ward / vnd büß thet / die sind geschriben vnder den reiden Hosai. Vnd Manasse entschleiff mit

seinen vätern / vnd sie begräben in in seinem hauss / vnd sein son Amon ward könig an sein stat.

Zwey vñ zwenzig jar alt war Amon da er könig ward / vnd regiret zwey jar zu Jerusalem. Vñ thet das dem HERRN vbel gesiel / wie sein vater Manasse gethā hat. Vñ Amon opffert allen abgötischen gögen / die sein vater Manasse gemache hat / vnd diener ihnen. Aber er demütiget sich nit für dem HERRN / wie sich sein vater Manasse gedemütiget hat sonder thet viel vbel. Vnd seine knecht machten ein bunde wider in / vnd töden in in seinem hauss. Da erschlig das volck im land alle die den bunde wider den könig Amon gemacht hatten. Vnd das volck im land machet Josia seinen son zum könig an seine stat.

Das XXXIII. Capitel.

Wie der könig Josias die abgötische bilder abthut / die Gottes thut wider auffricht / vnd das volck wider mit Gott vereydet.



Chet jar alt war Josia da er könig ward / vnd regiret ein vnd dreyßig jar zu Jerusalem. Vnd thet das dem HERRN wohl / das gesiel / vnd wandelt in den wegen seines vatters David / vnd weicht weder zur rechten / noch zur linkten. Denn im achten jar seines königreichs da er nach ein finck war / sieger an zu süden den Got seines vatters David / vnd im zwölften jar sieng er an zu reinigen Juda vnd Jerusalem / von den höhen vnd walden / vnd abgötischen gögen vnd gegossen bildern / vnd ließ für im abbriechen die altar Baalim / vnd die bilder oben drauff zerbrachen sie. Vnd die wald vnd wald gögen / vnd bilder zūbrach er / vnd macht sie zu staub / vnd strewet sie auff die greber / der die inen geopffert hatten. Vnd verbande die gepeine der pücker auß den altaren / vnd reiniget also Juda vnd Jerusalem. Darzū in den sterten Manasse / Ephraim / Simeon / vnd büß an Naphthali in iren wüsten vmbher da er reiters als vmb. Vnd da er die altar vnd wald abgebrochen / vñ die gögen klein zertrüschet vñ alle bilder zerbrochen hat im gangen land Israel / kam er wider gen Jerusalem.

Im achtzehenden jar seines königreichs / da er das land vnd das hauss gereiniget hat / sand er Saphan den son Asal ia / vnd Maeseiaden statuogt / vñ Joah den son Joahas den Cantaler / zū bessern das hauss des HERRN seines Gottes. Vnd sie kamen zu dem hohen pücker Hiskia. Vnd man gab in das gelt / was zum hauss Gottes dazue war / welches die Leuten die an der thür hüren / gesamlet hatten / von Manasse / Ephraim / vnd von allem vberigen in Israel / vnd vonn gangen Juda

Juda vnd salom roo- ebeterna / REX. D hauss des sie das ha- symmetet- balcken vñ welche die monne se- Vnd es- Chod sa d- Sacharia- Kababirt- alle Louie- vor die la- im allen a- scheuber / a- Vnd da- des HERR- pücker da- durch Jo- phan dem- dem im ha- das büch- könig. Vnd- Alles was- das mach- geschüt / d- ist / vnd ha- D vnd den- sager dem- ster hat mit- Vnd S- da der kön- sine leyde- Abiam de- A Dicho / vñ- dem knecht- biter da i- gen in Jsa- büchs bi- ist groß / de- ter mit geb- das se thet- E Da gien- könig ges- Sallum / d- das stert- dem teil / vñ- zū inen. Also- d. Sagt da- Also sprich- denigen vb- flüch / die ge- dem könig- verlassen h-

Juda vnd Ben Jamin / vnd von den die zu Jeru-
 salem waeren / vnd gabens vnder die hende den
 erbeten / die besteller waere am hauff des HER-
 REN. Vnd sie gabens den die da erbeten am
 hauff des HERREN / wo es bewilligt war / dz
 sie das hauff besterren. Die selbe gabens fort den
 symmelisten vñ bawleitern / gebawen steyn von
 steinmagen / vnd gebodet holz zu kauffen / zu den
 balken vnd brettern vnd spalten an den heusern /
 welche die Könige Juda verderbet hatten. Vñ die
 merner erbeten am werck alle ding treulich.

Vnd es waren vber sie verordnet / Zabath vnd
 Sadaia die Leuten auß den kindern Aherari /
 Sacharia vnd Mesullam auß den kindern der
 Rahabithen / das werck zu treiben / vnd waren
 alle Leuten die auff serthen spiel fñrent. Aber
 vber die last treget vñnd reider zu allerley arbeyt
 inn allen ampten / waren auß den Leuten / die
 schreiber / amptleut vnd pötrier.

Vnd da sie gelt herauß namen / das zum hauff
 des HERREN eingelegt war / sand Hilkia der
 pfeffer das büch des Gesegs des HERREN
 durch Arose geben. Vñnd Hilkia sprach zu Sa-
 phan dem schreyber. Ich hab dz Gesegbüch fun-
 den im hauff des HERREN. Vñnd Hilkia gab
 das büch Saphan. Saphan aber bracht es zum
 König. Vñnd sagt dem König wider / vñnd sprach.
 Alles was vnder die hend deiner knecht geben ist /
 das machen sie / vñnd sie haben das gelt zusamen
 geschüt / das im hauff des HERREN funden
 ist / vñnd habens geben den die verordnet sind /
 vñnd den erbeten. Vñnd Saphan der schreyber
 saget dem König an / vñnd sprach. Hilkia der Prie-
 ster hat mir diß büch geben.

Vñnd Saphan laß drinnen für den König. Vñ
 da der König die wort des geseg höret / zerersch er
 seine kleyder. Vñnd der König gebot Hilkia vñnd
 Abiam dem son Saphan / vñnd Abdon dem son
 Aicho / vñnd Saphan dem schreiber / vñnd Asata
 dem knecht des Königs / vñnd sprach. Gehet hyn /
 dretet den HERREN für mich / vñnd für die vbrü-
 gen in Israel / vñ für Juda / vber den worten des
 büchs dz funden ist / den der zorn des HERREN
 ist groß / der vber vns engündert ist / das vnser vät-
 ter nit gehalten haben das wort des HERREN /
 das sie eheten wie geschriben steht in diesem büch.

Da gieng Hilkia hyn / sampt den andern vom
 König gesandt zu der prophetin Hulda dem worb
 Sallum / des sons Thathath / des sons Hasera
 des Fleyscherbüters / die zu Jerusalem wonet in an-
 dern teil / vñnd redten solchs mit sie. Vñnd sie sprach
 zu ihen. Also spricht der HERRE der Gott Isra-
 el. Sagt dem man / der eich zu mir gesandt hatt.
 Also spricht der HERRE. Siehe / ich wil vnglück
 bringen vber diese stede vñnd ire einwooner / alle die
 stück / die geschriben stehen im büch / das man für
 dem König Juda gelesen hat / darumb dz sie mich
 verlassen haben / vñnd andern Göttern geredicht /

das sie mich reizen mit allerley wercken jere hend.
 Vñ mein zorn sol angezündt werde auff diese stede
 vñnd nit außgesecht werden. Vñnd zum König Ju-
 da / der eich gesandt hatt den HERREN zu fra-
 gen / solt jr also sagen. Also spricht der HERRE /
 der Gott Israel. Von den worten die du gehöret
 hast / darumb das dein berg weich worden ist / vñ
 hast dich gedemüthigt für Gott / da du seine wort
 hörest wider diese stede / vñnd wider ire einwooner /
 vñnd hast dich für mich gedemüthigt / vñnd deine kley-
 der zerissen / vñ für mich gewermet / so hab ich dich
 auch erhört / spricht der HERRE. Ich will dich
 bald samlen zu deinen vätern / dz du in dein grab
 mit seiden gesamlet werdest / das deine augen nit
 sehen alle das vnglück / das ich vber diese stede vñnd
 ire einwooner bringen will. Vñnd sie sagten dem
 König wider.

Da sandt der König hyn / vñ ließ zusamen kom-
 men alle Christen inn Juda vñnd Jerusalem. Vñnd
 der König gieng hinauff ins hauff des HERREN /
 vñnd alle man Juda vñnd einwooner zu Jerusalem /
 die pfeffer / die Leuten / vñ alles volck beyde klein
 vñnd groß / vñnd wurden für iren oren gelesen alle
 wort im büch des bundes / dz im hauff des HER-
 REN funden war.

Vñnd der König reat an sein ort / vñnd machte einen
 bund für den HERREN / dz man dem HER-
 REN nach wandeln solt / zu halten seine gebot /
 zeugnß vñnd sitten / von gangen heren vñnd von
 gangen seelen / zu thun nach alle wort des bundes
 die geschriben stünden in diesem büch.

Da er eydiget sie darauff alle / die zu Jerusalem
 vñnd in Ben Jamin für handen waren. Vñnd die
 einwooner zu Jerusalem theeren nach dem bunde
 Gottes / ire vätere Gott. Vñ Jostia thet hinweg
 alle greuel auß allen landen / die der kinder Isra-
 el waren / vñ schafft / das alle die in Israel funden
 würden dem HERREN sein Gott dieneren.
 So lang Jostia lebet / wichen sie nit vom HER-
 REN ire vätere Gott.

Das XXXV. Capitel.

Wie Jostias das Götterlich fest gehalten hat /
 vñnd gestoben ist.

Vñ Jostia hielt dem HERREN
 Passah zu Jerusalem / vñnd schlach-
 tet das Passah im vierzehenden tag
 des ersten monats. Vñnd er stellet die
 Prieffer in ire ampten / vñnd emanet
 sie zu dienen im hauff des HERREN / vñ sprach
 zu den Leuten / die im gang Israel leeren / vñnd dem
 HERREN geheyliget waren. Thut die heylige
 Arch in das heyligste ort des hauff / das Salomo
 der son David des Königs Israel gebawet hat.
 Ir solt sie nit mehr auff den schultern reagen. So
 dienet nun dem HERREN ewerem Gott / vñnd
 seinem volck Israel / vñ schickend eich nach ewer
 vätere heuser in ewer ordnung / wie sie beschriben

iii. Re. xvij.
 iij. Jo. xxiij.

ist von Daud dem könig Israhel / vnd seinem son Salomo / vnd dienet im heyligen hauff nach der ordnung der väter heuser vnder eweren brüder / vñ nach der ordnung der väter heuser vnder den Leuten / vñ solt geberlicher sein / vnd schlachten das Passah / vñ bereyten ewere brüder das sie thün mögen nach dem wort des HERRN durch Moise.

Vnd Josia gab zur Hebe für den gemeynen man Blenck vnd junge gassen / oder böck (alles zu dem Passah für alle die für handen waren) an der zal dreissig tausent / vñ drey tausent einder / alles von dem gürt des königs. Seine fürsten aber gabē zur Hebe freywillig für das volck / vñ für die priester vnd Leuten nemlich Hilkia / Sacharia / vñ Jehiel die fürste im hauff Gottes vnder den priesteru zum Passah / zwey tausent vnd sechs hundert stuck viches. Darzu drey hundert einder. Aber Chanania / Semai / Nerhanel vñ seine brüder / Hasabta / Jeiel vnd Josabad der Leuten obersten / gaben zur Hebe den Leuten zum Passah / fünff tausent stuck viches / vnd darzu fünff hundert einder.

Also ward der Gottes dienst außbereyt / vnd die priester stünden an irer stede / vnd die Leuten in irer ordnung nach dem gebor des königs. Vñ sie schlachten das Passah / vnd die Priester namen von irer hendes / vnd sprangen das blut / vñ die Leuten zohen in die haut ab / vñ thetē die brandopffer dauon / das sie es geben vnder die theyl der väter heuser in irem gemeinen hauffen / vnd dem HERRN zu opffren / wie es geschriben stehet im buch Moise. Also thetten sie mit den rindern auch. Vnd sie braten das Passah am ferwer / wie es im gesez geschribē ist. Aber die freidopffer kochten sie in häfen / kesseln / vñ pffannen / vñ sie machten es erlend für den gemeynen hauffen. Darnach aber bereyten sie auch für sich vñ für die priester / den die priester die kinder Aaron erbeiten an dem brandopffer vnd freyten bis in die nacht. Darum müsten die Leuten für sich vñ für die priester die kinder Aaron zu bereyten auffz lesst.

Vnd die senger die kinder Assaph stundē an irer stede nach dem geborē Daud vñ Assaph vñ Heman vñ Jedithun des Schwagers des königs / vnd die pörrner an allen porten. Vnd sie wichen nit ein augen blick von irem ampt. Den die Leuten irer brüder bereyten zu für sie. Also ward bereit aller Gottes dienst des HERRN des tages / das man Passah hielt vnd brandopffer thet auff dem altar des HERRN / nach dem geborē des königs Josia.

Also hielten die kinder Israhel / die für handen waren / Passah zu der zeyt vnd das fest der vngeseyteten drey tagen. So war kein Passah gehalten in Israhel wie das / vñ der zeyt an Samuel des Propheeten / vnd kein könig Israhel hat solch Passah gehalten / wie Josia Passah hielt / vñ die priester / Leuten / gang Juda / vñ was von Israhel für handen war / vñ die erwohner zu Jerusalem. Im achtzehende jar des königreichs Josia / ward die Passah gehalten.

Nach diesem / da Josia das hauff Gottes zugericht hat / zoh Necho der könig von Egypten her auff zu streyten wider Charchemis am Euphrat. Vnd Josia zoh auß im entgegen. Aber er fand botten zu im / vñ ließ im sagen. Was hab ich mit dir zu thün könig Juda? Ich kom jezt nit wider dich / sonder ich streyt wider ein ander hauff / vnd Gott hat gesaget / ich soll eylen dahin. Nöte auff wider Gott zu thün / der mit mir ist / das er dich nit erschlage. Aber Josia wendet sich nit von im ab / sonder steller sich mit im zu streyten / vnd gewilliger nit den Worten Necho / auß dem mund Gottes / vnd kam mit im zu streyten auff der ebne bey Megiddo. Aber die schützen schossen den könig Josia / vñ der könig sprach zu seinen knechten. Fürer mich hynüber / den ich bin seer wund. Vnd seine knecht theten in von dem wagen / vnd fuhren in auff seinem andern wagen / der in nach Egipten gewonheit nach folget / vnd brachten in gen Jerusalem. Vnd er starb vnd ward begraben vnder den greben seiner väter.

Vnd gang Juda vnd Jerusalem trüg leyd vñ Josia / vnd Jeremia klaget Josiam am böchste / vnd alle senger vnd sengerin sungen irer klage vber Josia bis auff disen tag / vñnd machen an gewonheit draus in Israhel. Siehe es ist geschribē vnder den klagetoben. Was aber mehr von Josia zu sagen ist / vñnd sein barmherzigkeit nach der schrift im Gesez des HERRN / vnd seine geschichte / beyde / den ersten vñ letzten / das ist geschriben im buch der könig Israhel vnd Juda.

Das xxxvi. Capitel.

Wie Jerusalem vñnd der sincken willen verborgen / der tempel Gottes verbrant / das volck erschlagen / vñnd vbergesungen / gen Babel gefürt ward / bis an die zeyt Ciro der Conck des königs in Persen.



Nach dem volck im lande nam Joab den sen Josia / vñnd machen in sum könig an seines väters stede zu Jerusalem. Drey vñnd zwenzig jar alt war Joab / da er könig ward / vñnd regieret drey monat zu Jerusalem. Den der könig von Egypten setz in ab zu Jerusalem / do er in die stede Jerusalem kam / vñnd büffet das land vñnd hundert centener silbers vñnd ein centener golde. Vnd der könig von Egypten mach Etakim seinen brüder zum könig vber Juda vñ Jerusalem / vñnd wandelt seinen namen Jotakim. Aber den Joab nam Necho vñnd bracht in in Egypten.

Fünff vñnd zwenzig jar alt war Jotakim da er könig ward / vñnd regieret eyff jar zu Jerusalem. Vnd thet das dem HERRN seinem Gott ebel gesiel. Vnd Nabuchodonosor der könig zu Babel zoh wider in herauff vñnd band in mit Ketten.

das er in gen Babel füret. Auch bracht Nebucad
Nazar etlich geschick des hauffs des HERREN
gen Babel / vñ thet sie in seinen tempel zu Babel.
Was aber mehr von Joiachim zu sagen ist / vñ
seine gewel die er thet / vñ die an im funden wur
den / die seind geschriben im büch der Könige Jsea
el vñ Juda. Vñ sein son Joiachim ward König
an sein stadt.

B Achr jar ale war Joiachim da er König ward /
vñ regirte drey monat vñ zehen tag zu Jerusa
lem. Vñ daz thet das dem HERREN vbel gefiel.
Da aber das jar vmb kam / sandt hyn Nebucad
Nazar / vñ ließ in gen Babel holen mit den kost
lichen geschickern im hauff des HERREN / vñ
macher Zidekia * seines vatters brüder züm Kö
nig vber Juda vñ Jerusalem.

Ein vñ zwengig jar ale war Zidekia da er Kö
nig ward / vñ regirte erst jar zu Jerusalem. Vñ
thet dz dem HERREN seinem Gott vbel gefiel /
vñ demütiget sich nit für dem Propheten Jere
mia / do redet auß dem mund des HERREN.
Dazü ward er abtrünning von Nebucad / Nazar
dem König zu Babel / der ein eyd bey Gott von im
genomien hat. Vñ ward halftarig vñ verlockt
sein berg / das er sich nit bekeer züm HERREN
dem Gott Israel. Auch alle obersten vñ den prie
stern sampt dem volck machten des sündigen viel
nach allerley gewel der beiden / vñ verunreyni
geten das hauff des HERREN / das er geheyle
get hat zu Jerusalem.

C Vñ daz der HERRE jter väter Gott / sandt zu
im durch seine boten frue / vñ ermanet sie täg
lich. Denn er schonet seines volcks vñ seiner wou
nung. Aber sie spotteten der boten Gottes / vñ
verachten seine wort / vñ äfferten seine propheten /
biß der geym des HERREN vber sein volck
wüchs / das kein hehlen mehr da war. Denn er fü
ret vber sie den König Chaldeer / vñ ließ erwie
ren je jungen manschafft mit dem schwerdt im
hauff der heyligen woung / vñ verschonete we
der der jünglinge noch juncfrawen / weder der al
ten noch d' grobüetter / alle gab er sie in sein hand.

Vñ alle geschick im hauff Gottes groß vñ
klein / die ich sag im hauff des HERREN / vñ die
schick des Königs vñ seiner süssen / alles ließ er
gen Babel füren. Vñ daz sie vberantzen das hauff
Gottes / vñ brachen ab die mauere zu Jerusalem /
vñ alle jre pallast bianten sie mit feuer auß / das
alle jre kistliche geschick verderbet wurden. Vñ
für hinweg gen Babel war vom schwerdt vber
bliben war / vñ wurden seine vñ seiner söne knecht
biß das Königreich der Persen regirt / das erfüllet
würde dz wort des HERREN / durch den müd
Jeremia / vñ das land an seinen sabboten güg
her. Vñ die gaunge seer der verfürung war sab
bath / biß das sibengig jar vmbkamen / vñ erfül
let wurden.

Aber im ersten jar Curt des Königes in Persen /

das erfüllet würd dz wort des HERREN durch
den mund Jeremia geredt / erweckt der HERRE
den geist * Curt des Königes in Persen / das er ließ
auß schreiben durch sein ganges Königreich auch
durch schrift sagen. Also spricht * Cyrus d' König
in Persen. Der HERRE der Gote von hymmel
hat mir alle Königreich in landen geben / vñ hat
mit befolhen / im ein hauff zu bawen zu Jerusa
lem in Juda. Wer nun vnder eüch sein volck ist
mit dem sey der HERRE sein Gott / vñnd ziehe
hinauff.

Ende des andern büchs

der Chronica.

Ein gebett des Königs Manassis /

do er zu Babel gefangen war / welche inn et
lichen lateinischen Bibeln getruet / doch
weder in Hebraischen / noch Griechi
schen / noch andern alten gebet
seren Lateinischen Bibeln
gefunden wirt.

H ERRE allmechtiger Gott / vnserer
väter Abraham / Isaac vñ Jacob /
vñ jres rechten samens / der du hymel
vñ erden / mit allem jrem gesterde ge
schaffen / vñnd die wasser durch das wort deines
gebots versiget / vñ das groß vngrünlich meer
verschlossen vñ verzeihnet hast / zu ehre vñ preiß
deinem erschöcklichen vñ löblichen namen / wel
chen alle creatur förcht / vñ für seiner mache erze
ren / des jom vñ trewen vber die sündner valed
lich / aber barmherzigkeit deiner zülag vnerners
sen / vñ nit außzügründen ist. Denn du bist der
HERRE Gott / der aller höhest vber alles erde
reich / gedultig / vñ seer gnedig / vñ der keinen
gefallen hat an der menschen bößheit. Doch hast
du o HERRE nach deiner güte / den ablaß der
sünde / der büß versprochen / nit den gerechten / alsß
Abraham / Isaac vñ Jacob / die dir nit gesündi
ger haben / den du bist der gerecht Gott. Aber ich
hab gesündigt / vber die sale des mers sands / vñ
meine sünde seind seer vil worden / vñ dig hie ge
fangen vñ gekümbt in eyseren banden / vñ hab
kein erquickung oder trost / doch billich / denn ich
hab deinen jom ertrocket / vñ vbel für die gethan /
vñ vil gewel angericht / vñ dich vilfältiglich
erzünet. Vñ nun o HERRE / berg vñ neyg ich
die knie meines berges / vñ bitt dich vñnd genad /
ich hab gesündigt. O HERRE ich hab gesün
diger / vñ erkenne meine sünde / ich bitt dich früne
lich lieber HERRE vergib mites / verzeihe mites /
vñ verderb mich nit / mit vñnd in meinen sünden /
vñ gedent nit meiner vbelthat ewiglich / sonder
hilff mir vñnd ledigen vñ vnuerdienten / nach dei
ner grossen barmherzigkeit / des will ich dich ewig
lich / alle meine lebtag loben / den alle krefft der he
mel loben dich. Die sey lob / eh / vñd preiß immer
vñ ewiglich / Amen.